

doctari group GmbH & Co. KGaA
(vormals: Doctor Placement Germany Holding GmbH)
Hamburg

**Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum
31.12.2023**

Konzernlagebericht 2023

Generelle Hinweise

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir das traditionelle generische Maskulinum, z. B. „der Arzt“. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die Unternehmensgruppe mit der doctari group GmbH & Co. KGaA („KGaA“, ehemals Doctor Placement GmbH „DP GmbH“ bzw. Doctor Placement Germany Holding GmbH „DPGH“), Hamburg als Muttergesellschaft wird im Folgenden auch „doctari Gruppe“ genannt.

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Vorbemerkungen

Die Geschäftstätigkeit der doctari Gruppe umfasst die unbefristete und befristete Arbeitnehmerüberlassung (im Rahmen der Bestimmungen des Gesetzes zur Regelung der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung (AÜG)) und die Personalvermittlung von Ärzten und Pflegefachkräften an Kliniken, Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen sowie vergleichbare Einrichtungen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie im Bereich Entwicklung, Vermarktung und Vertrieb von Software- und Hardwarelösungen sowie Service- und Beratungsdienstleistungen für Ressourcen- und Dienstplanung. Um die doctari Gruppe auch strukturell zukunftsweisend aufzustellen, haben die Gesellschafter und der Beirat im Frühjahr 2023 beschlossen, die Muttergesellschaft in eine GmbH & Co. KGaA zu wandeln. Die Muttergesellschaft der DP GmbH, die Doctor Placement Germany Holding GmbH, Hamburg, („DPGH“) wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. Mai 2023 in die Doctor Placement Germany Holding GmbH & Co. KGaA umgewandelt. Die Doctor Placement Germany Holding GmbH & Co. KGaA ist dann als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 15. Juni 2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 15. Juni 2023 und der Hauptversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 15. Juni 2023 mit der DP GmbH verschmolzen. Am 21. Juni 2023 hat die Hauptversammlung die Änderung der Firma in „doctari group GmbH & Co. KGaA“ beschlossen. Die Umfirmierung führt zu keiner Veränderung des operativen Geschäfts.

1.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war unter den gegebenen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2023 nicht in der Lage, mit vergleichbaren Volkswirtschaften anderer Industrieländer Schritt zu halten. Wesentliche Gründe dafür sind mit nach wie vor erhöhte Inflation und schwelende Tarifkonflikte in verschiedenen Branchen, teilweise „Nachwehen“ der Corona-Pandemie, aber ebenso der Ukrainekonflikt mit den damit einhergehenden Verwerfungen der Märkte, insbesondere im Energiesektor. Gepaart mit der aktuellen Industrie-, Wirtschafts-, und Sozialpolitik führen diese Faktoren zu Unsicherheit, zögerlichen Investitionen und allgemein eher negativen Mittelfrist-Erwartungen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %.¹ Die Inflation ist nach wie vor erhöht und belastet die Wirtschaft zusätzlich. Allerdings ist ein positiver Trend zu erkennen: Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor. Sie hatte im Jahr 2022 noch bei +6,9 % gelegen.²

Der ifo Geschäftsklimaindex konnte sich 2023 zunächst leicht erholen. Seit Mitte des Jahres 2023 befindet er sich allerdings im Abwärtstrend. Die Stimmung unter den Unternehmen hat sich auch zu Jahresbeginn weiter verschlechtert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Januar auf 85,2 Punkte gefallen, nach 86,3 Punkten im Dezember 2023. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage schlechter. Auch die Erwartungen für die kommenden Monate fielen erneut pessimistischer aus. Die deutsche Wirtschaft steckt in der Rezession fest.³

Auch mit Blick auf Europa bleibt der wirtschaftliche Befreiungsschlag aus: Im Vergleich zum Vorquartal ist das saisonbereinigte BIP im vierten Quartal 2023 im Euroraum unverändert geblieben und in der EU um 0,1 % gestiegen. Im dritten Quartal 2023 war das BIP in beiden Gebieten um 0,1 % gesunken. Laut einer ersten Schätzung des jährlichen Wachstums für 2023, auf Grundlage saison- und kalenderbereinigten Quartalsdaten, ist das BIP sowohl im Euroraum als auch in der EU um 0,5 % gestiegen.⁴

Die durch die multiplen Krisen bedingte wirtschaftliche Situation sowie die zugehörige Einschätzung der Marktentwicklung und der Entwicklung auf das Geschäft der doctari Gruppe haben wir im Risikobericht (3.2) und Prognosebericht (4.) näher dargestellt.

Immerhin der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin robust. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstägigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu.¹

Im 4. Quartal 2023 trugen erneut überwiegend die Dienstleistungsbereiche zum Anstieg der Erwerbstägenzahl gegenüber dem Vorjahresquartal bei (+221.000 Personen; +0,6 %). Den größten absoluten Beschäftigungsgewinn verzeichnete der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit mit +143.000 Personen (+1,2 %).⁵

Der Ukrainekrieg hat zudem zur Folge, dass auch 2023 die Zuwanderung aus der Ukraine einen signifikanten Anteil am Nettowachstum der Bevölkerung in Deutschland hat. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Basis einer Sonderauswertung vorläufiger Ergebnisse der Wanderungsstatistik mitteilt, wurden im Jahr 2023 rund 277.000 Zuzüge aus der Ukraine und 156.000 Fortzüge in die Ukraine erfasst. Daraus ergibt sich eine Nettozuwanderung (Zuzüge abzüglich Fortzüge) von 121.000 Menschen. 2022 hatte es mit rund 1,1 Millionen Zuzügen und 138.000 Fortzügen eine Nettozuwanderung von 960.000 Menschen gegeben. Damit war die Nettozuwanderung aus der Ukraine 2023 erheblich geringer als im Vorjahr, sie lag aber weiterhin höher als in den Jahren vor dem russischen Angriffskrieg (2021: +6.000, 2020: +5.000, 2019: +7.000).⁶

Zudem steigt mit der Zuwanderung aus der Ukraine auch die Netto-Zuwanderung nach Deutschland insgesamt. 2022 lag diese mit 1,5 Millionen Menschen auf einem neuen Rekordniveau (vs. 1,1 Millionen 2015).⁷

Mit Beginn der Corona-Krise ging die Zahl der Leiharbeitnehmer saisonal untypisch kräftig zurück, danach zeigten sich tendenziell monatlich geringe Zuwächse. Bereits ab Herbst 2021 schmolzen die Vorjahresabstände allerdings wieder. Im zweiten Halbjahr 2022 lagen die Werte etwa auf dem Vorjahresniveau, das Vorkrisenniveau wurde jedoch noch nicht wieder erreicht. So gab es im Dezember 2022 knapp 812.000 beschäftigte Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer. Im Jahresdurchschnitt 2022 waren es 830.000, 14.000 mehr als 2021 und damit deutlich über dem Vorjahr, jedoch noch nicht über dem Vorkrisenniveau.⁸

Im Laufe des Jahres 2022 gewann die Entwicklung in personenbezogenen Dienstleistungsberufen in Zeitarbeit – im Gegensatz zu den Rückgängen bei den anderen Berufssektoren – zunehmend an Schwung und zeigt seit Mitte des Jahres 2022 Vorjahreszuwächse im zweistelligen Bereich. Damit steigt auch der

Anteil der Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer in personenbezogenen Dienstleistungsberufen und nähert sich wieder dem Vorkrisenniveau. Dabei können mehr als zwei Drittel des Zuwachses in den personenbezogenen Dienstleistungen auf Pflegeberufe zurückgeführt werden.⁸

Insbesondere als Reaktion auf die starke Nachfrage nach Pflegekräften hatte in den letzten Jahren die Zahl der Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer, die einen Pflegeberuf ausüben, zugenommen. Gut 2 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Pflegeberufen waren im Juni 2022 in einem Leiharbeitsverhältnis angestellt und damit anteilig ebenso viele wie in der Gesamtbeschäftigung.⁹

Ein Zusammenhang zwischen der allgemeinen Entwicklung der Zahl in Zeitarbeit tätiger Personen und der Geschäftsentwicklung der doctari Gruppe besteht nicht. Hintergrund ist, dass Zeitarbeit im medizinischen Sektor, insbesondere für hoch qualifizierte medizinische Fachkräfte mit einem überdurchschnittlichen Vergütungsniveau – wenn überhaupt – nur eine äußerst geringe Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aufweist. Vielmehr sind die Entwicklung des Gesundheitswesens sowie die gewählte Unternehmensstrategie und ihre operative Umsetzung maßgeblich für den Erfolg unserer Gruppe.

Insbesondere bei den Arbeitnehmern findet die Zeitarbeit durch eine flexiblere Gestaltung von Arbeitszeiten und Entgelt viel Anklang.¹⁰ Die medizinischen Einrichtungen wie Kliniken nutzen Zeitarbeit zur Überbrückung von saisonalen Schwankungen und zur kurzfristigen Bedarfsabdeckung sowie gezielte Einstellungen zur Erfüllung ihrer Bedarfsplanung.⁸ Unsere Kunden (Kliniken und Pflegeeinrichtungen) standen nicht nur in den COVID-19 geprägten Krisenjahren 2020 und 2021, sondern auch auf lange Sicht im Normalbetrieb vor großen Herausforderungen. Hier sehen wir uns bestätigt, mit der Gruppe durch unsere Kompetenzen, unser Netzwerk und unseren Bekanntheitsgrad einen qualitätserfüllenden Mehrwert am Markt anzubieten.

Bei den Kliniken zeigt sich eine sich zusitzende wirtschaftliche Situation zahlreicher Häuser, die sich durch fehlende Planungssicherheit wegen anstehender Reformen sowie durch Kostensteigerungen bei Sach- und Personalkosten, stagnierende Erlöse und ausbleibender staatlicher Investitionen zu Sparmaßnahmen gezwungen sehen. Nahezu flächendeckend haben o.g. Faktoren die Liquidität der Krankenhäuser stark beeinträchtigt.¹¹

Die wirtschaftliche Lage der Kliniken ist in vielen Regionen schon länger stark angespannt¹², jedoch hat das Zusammenwirken der Ursachen die Situation in den letzten Monaten des Jahres noch einmal deutlich verschärft.

Die Kliniklandschaft 2023 veränderte sich in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit und Intensität. Der Anteil der Krankenhäuser mit einem negativen Jahresergebnis hat binnen einer Jahresfrist sehr stark zugenommen. Waren es im Jahr 2022 noch die Hälfte aller Krankenhäuser in Deutschland, die ein negatives Jahresergebnis erzielt haben, wird dieser Anteil 2023 auf über drei Viertel steigen. Eine vergleichbare Dynamik hat es in diesem Ausmaß in den letzten Jahrzehnten nicht gegeben.¹¹

In der doctari Gruppe sehen wir die Auswirkungen insbesondere seit Ende des dritten Quartals 2023 in einem veränderten, im Volumen reduzierten Buchungsverhalten unserer Kunden. Neben zurückgehenden Anfragen sehen wir auch, dass die durchschnittliche Einsatzdauer kürzer wird und die Kurzfristigkeit der Einsätze weiter zunimmt.

Hinzukommt, dass sich die Wahrnehmung der Zeitarbeit im medizinischen Sektor schon länger nicht nur in den Kliniken selbst¹³, sondern auch politisch stark dramatisiert und negativ behaftet dargelegt bzw. diskutiert wird.¹⁴ Jüngstes Beispiel ist die Bundesratsinitiative aus Bayern¹⁵, die auf ein gänzliches Verbot der Zeitarbeit in der Pflege abzielt. Da sie jedoch juristisch nicht bindend ist, erwarten wir nach aktueller Einschätzung keine Auswirkungen auf unsere kurz- und mittelfristigen Geschäftsaussichten.

1.3 Geschäftsverlauf des abgeschlossenen Geschäftsjahres

Die doctari Gruppe hat auch im Jahr 2023 die Zusammenführung der bestehenden und hinzugekauften Gesellschaften Planerio GmbH und lichtfeld GmbH weiter vorangetrieben. Prozesse und Teams von Planerio und lichtfeld wurden mit denen von doctari - wo sinnvoll und notwendig - zusammengebracht, um maximale Synergieeffekte zu erzielen. Aus den einzelnen Unternehmen hat sich ein starkes Team über nunmehr acht Standorte mit einem gut abgestimmten Führungsteam über die Abteilungen und Teams hinweg entwickelt. Erste gemeinsame Projekte und Erfolgserlebnisse sowie die Investition in gruppenweite Integrationsmaßnahmen zeigen Erfolge.

Die doctari group technologies S.R.L. in Timisoara, Rumänien, („DP Tech“) als Tech Hub 2021 gegründet, hat das Team zur (Weiter-)Entwicklung der notwendigen digitalen Infrastruktur ausgebaut und den Tech-Unternehmenssitz in Timisoara weiter ausgebaut. Die Gesellschaft unterstützt als zentrales IT- und Digitalisierungszentrum mit nunmehr über 30 hoch spezialisierten IT-Entwicklern verschiedene Prozesse und Projekte der doctari Gruppe. Mit dieser Gründung und der Weiterentwicklung wirkt die Geschäftsführung auch aktiv dem Risiko der begrenzten Kapazitäten an qualitativ hochwertigen Entwicklern in Deutschland entgegen.

Seit Mitte 2022 leitet ein fünfköpfiges CxO-Team, darunter drei Geschäftsführer, die doctari Gruppe und ist somit maximal handlungsfähig. Im scheidenden Geschäftsjahr lag der Fokus auf der konsequenten Weiterentwicklung der im Vorjahr gestarteten Fokussierung der doctari Gruppe auf das Kerngeschäft der Arbeitnehmerüberlassung. Darüber hinaus wurde an der Identifizierung neuer Potentiale, welche komplementär zur etablierten Zeitarbeit mit medizinischen Fachkräften sind, gearbeitet. Dazu gehören bspw. die schrittweise Verknüpfung der Buchungsplattform doctari pro mit dem Dienstplanungstool Planerio sowie Maßnahmen, um Zeitarbeit für Kandidaten und Kunden noch attraktiver zu gestalten. Gleichzeitig wurden auch neue oder alternative Services und Lösungen implementiert, bspw. Analyse- und Reportingfunktionen für Entscheider in Kliniken.

Der Geschäftsverlauf der gesamten Gruppe inklusive der neu hinzugekommenen Gesellschaften entwickelte sich leicht unter den ursprünglichen Erwartungen. Mit Blick auf die Gesamtumstände der Entwicklung am Markt und bei den verfügbaren Kandidaten sehen wir diese aber dennoch als zufriedenstellend an.

Trotz der herausfordernden Marktlage gelang es der doctari Gruppe dennoch, mit innovativen Ansätzen und durch die Weiterentwicklung der Position als klarer Marktführer das Kerngeschäft zu sichern und parallel Alternativen zu schaffen. Dadurch konnten zentrale Ziele erreicht, bei anderen eine negative Entwicklung auf ein Minimum beschränkt werden.

Es ist uns vor diesem Hintergrund gelungen, die Umsatzerlöse der Gruppe im Berichtsjahr auf EUR 330,9 Mio, und damit um 20 % gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Die doctari Gruppe hat im Geschäftsjahr Entwicklungstätigkeiten für eigene Zwecke durchgeführt. Es wurden im Geschäftsjahr interne und externe Entwicklungskosten in Summe von EUR 10,2 Mio (Vorjahr: EUR 7,5 Mio) aktiviert, davon betreffen EUR 4,1 Mio (Vorjahr: EUR 3,5 Mio) aktivierte Eigenleistungen. Dies entspricht ca. 1 % der Umsatzerlöse der doctari Gruppe. Mit den genannten Arbeiten in der Entwicklung waren im Geschäftsjahr mit wechselnden Einsatzzeiten und -intensitäten insgesamt 57 Mitarbeiter beschäftigt. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten wurden in Höhe von EUR 1.770 T verbucht (Vorjahr: EUR 477 T). Die Entwicklungstätigkeiten betrafen die doctari-Buchungsplattform sowie die Dienstplansoftware der Planerio GmbH. Die doctari-Plattform bietet ihre Dienste sowohl für die Ärzte und Pflegekräfte einerseits („meindoctari“) und die Krankenhäuser („doctari pro“) andererseits an. Im Vordergrund der Lösungen stehen dabei digitale zugeschnittene Vermittlungs- und Management-Lösungen für unsere Ärzte und Pflegekräfte, sowie Management- und Buchungslösungen für unsere Kunden.

Außerdem wurde Customizing für unternehmensintern genutzte Software aktiviert.

Die doctari Gruppe hat auch 2023 das angestellte Personal als eines der wichtigsten Assets betrachtet, zumal der Fachkräftemangel die Bedeutung von Gewinnung und Erhaltung unserer Mitarbeiter verstärkt. Wir haben vor dem Hintergrund der multiplen Krisen weiter, allerdings weniger stark, in das Personal investiert, die Personalaufwandsquote sank um 3 %- Punkte gegenüber Vorjahr.

Der Konzernjahresfehlbetrag ist gesunken, welcher i.W. durch nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf transaktionsbezogene immaterielle Vermögensgegenstände bestimmt ist. Aus diesem Grunde werden die EBITDA als entscheidende Größe der Unternehmensentwicklung angesehen.

Die doctari Gruppe beschäftigt zum 31. Dezember 2023 1.573 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.661) über alle Bereiche hinweg (zur Berechnung der Mitarbeiteranzahl verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang des Konzernabschlusses 2023).

Die unterstützenden Strukturen personeller wie technischer Art wurden zukunftsorientiert zur Entlastung des Vertriebs in der Arbeitnehmerüberlassung nach den internen und externen Erfordernissen neu aufgestellt bzw. für die gesamte doctari Gruppe erweitert. Zu unserem Fokus einer optimalen Kunden- und Arbeitnehmerbetreuung wurden die Betreuung der Ärzte und Pflegefachkräfte, der Vertrieb und das Recruiting konsequent ausgebaut. Gleichzeitig zeigen langfristig angelegte Investitionen in Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen nun deutliche Erfolge und steigern die Effizienz. Durch die fort geführte Integration der neuen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2023 weitere Impulse zur Entwicklung digitaler Produkte und Lösungen gesetzt sowie das Geschäftsmodell weiterentwickelt. Es ist und bleibt unser Ziel, fachlich exzellente Arbeitskräfte mit einem jeweils maßgeschneiderten und besten Angebot unterstützt von zielgerichteter Betreuung am Markt vermitteln zu können.

Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren

Die doctari Gruppe verfügt über sehr gut ausgebildete und leistungsfähige Mitarbeiter. Um diesen Zustand zu halten und weiter auszubauen, sieht die Gruppe es als wichtige Aufgabe an, ihren externen und internen Mitarbeitern neben interessanten und fordernden Aufgaben sowie flexiblen Arbeitszeitmodellen auch eine leistungsgerechte Vergütung mit Zusatzleistungen anzubieten. Wir fühlen uns ethischen Standards verpflichtet. Ebenso ist es für

uns ein Wettbewerbsfaktor, ein positives und motivierendes Arbeitsumfeld in der Gruppe als auch den einzelnen Standorten zu schaffen.

Es ist uns in der doctari Gruppe ebenso ein Anliegen, dass keine Diskriminierungen jeglicher Art akzeptiert werden. Für diesen Zweck sind Regularien entwickelt worden und werden regelmäßig im gesamten Unternehmen geschult. Wir passen kontinuierlich unser Compliance Hinweisgeber-System (Prozess und Meldewege) an, ebenso haben wir eine an unsere juristische Fachabteilung angegliederte Abteilung „Compliance & Data Protection“ ins Leben gerufen, um diese Strukturen zu stärken und zu optimieren. Erst Mitte 2023 haben wir uns hier – noch vor Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Regelung¹⁶ – den rechtlichen Vorgaben angepasst und einen Compliance-Ombudsmann bestellt.

Wir weisen intern in 2023 einen Anteil von 61,55 % weiblicher und 37,55 % männlicher Mitarbeiter aus. Annähernd ein Prozent ist divers (in 2022: Anteil weiblicher Mitarbeiter von 58,0 %, männlicher von 42 %).

In 2023 hat die doctari Gruppe stark in die Weiterbildung ihrer internen Mitarbeiter investiert. Rund EUR 400 T sind für die Schulung der bestehenden und angehenden Führungskräfte sowie in die Weiterbildung definierter Schwerpunkte für die gesamte Mitarbeiterschaft bereitgestellt worden.

Wir verpflichten uns zusätzlich einer Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung durch die Teilnahme am UN Global Compact. Seit Ende 2022 sind die doctari group GmbH & Co. KGaA (ehemals Doctor Placement Germany Holding GmbH), doctari GmbH, doctari Pflege GmbH und Planerio GmbH Mitglied des UN Global Compact. In 2023 erfolgte der Beitritt der lichtfeld Management GmbH. Im Zusammenhang mit dem Beitritt zum UN Global Compact wurde in 2023 zudem eine ESG-Richtlinie ausgerollt. Ziel ist die strukturierte Sicherstellung einer umweltbewussten, nachhaltigen und sozialverantwortlichen Unternehmensführung.¹⁷

In der doctari Gruppe ist uns die Einhaltung der einschlägigen arbeitssicherheitsrelevanten Bestimmungen für all unsere Mitarbeiter ein Anliegen. Dafür arbeiten wir auch mit unseren Kunden eng zusammen und unterstützen diese mit unseren internen Arbeitssicherheitsexperten bei ihren Bemühungen. Verstärkt wurden in 2023 durch das Team Klinikbegehungen durchgeführt.

In 2023 hat die doctari Gruppe zudem einen Schritt in Richtung Kulturentwicklung getan. Durch die Einführung der 5 Prinzipien als Guidelines

haben wir uns auf gemeinsame Eckpfeiler für ein zielgerichtetes und kollegiales Miteinander geeinigt.

Nicht-finanzielle Erfolgsfaktoren werden u.a über unsere group OKRs gemessen und geplant.

2. Darstellung der Lage des Konzerns

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stellt sich solide dar. Die vorliegenden Finanzzahlen spiegeln eine stabile Ertrags- und Finanzkraft wider.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt bei EUR 271,8 Mio (Vorjahr: 277,3 Mio). Der Rückgang röhrt im Wesentlichen aus der Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts (EUR 111,1 Mio, Vorjahr: EUR 133,0 Mio). Ebenfalls in diesem Zusammenhang abgeschrieben werden die erworbenen sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände (EUR 70,0 Mio, Vorjahr: EUR 78,0 Mio). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt auf EUR 24,5 Mio (Vorjahr: EUR 23,0 Mio) gestiegen. Sonstige Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen durch zum Bilanzstichtag nicht abgerufene Mittel aus dem Factoring gestiegen. Auf der Passivseite sind im Wesentlichen die Verlustvorträge von EUR 88,2 Mio (Vorjahr: EUR 54,2 Mio) sowie der Konzernjahresfehlbetrag über EUR 12,9 Mio (Vorjahr: EUR 34,0 Mio) bilanziert. Die zum Erwerb aller Tochtergesellschaften aufgenommenen Darlehensverbindlichkeiten schlagen auf der Passivseite mit EUR 86,7 Mio (Vorjahr: EUR 90,0 Mio) zu Buche. Sonstige Verbindlichkeiten von EUR 33,1 Mio (Vorjahr: EUR 28,6 Mio) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern. Passive latente Steuern in Höhe von EUR 24,4 Mio (Vorjahr: EUR 25,4 Mio) wurden im Wesentlichen infolge der Transaktionen in 2021 um EUR 9,4 Mio zugeführt und im laufenden Geschäftsjahr planmäßig aufgelöst. Im Geschäftsjahr wurden zudem passive latente Steuern aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen gebildet.

Wir beobachten zusammen mit unseren Kunden unsere Forderungen kontinuierlich. Insgesamt beliefen sich die Forderungsverluste im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 0,6 Mio (Vorjahr: EUR 0,0 Mio).

Es ist uns wichtig zu erwähnen, dass wir unseren umfangreichen Verpflichtungen, insbesondere aus Lohn- und Gehalts-, Umsatzsteuer- und weiteren personenbezogenen Steuer- und Sozialversicherungsverpflichtungen stets pünktlich und korrekt nachkommen.

Finanzlage

Die Liquiditätslage der doctari Gruppe war im Berichtsjahr stabil. Die flüssigen Mittel lagen zum Ende des Geschäftsjahres bei EUR 28,8 Mio (Vorjahr: EUR 21,6 Mio) und wir konnten und können die finanziellen Verpflichtungen unserer Konzernunternehmen jederzeit erfüllen.

Aufgrund der in 2018 und 2021 eingebrachten Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 209,1 Mio liegt die Eigenkapitalquote bei 40 %. Die doctari group GmbH & Co. KGaA als Muttergesellschaft der doctari Gruppe wies zum Ende des Geschäftsjahres 2022 Darlehensverbindlichkeiten zur Finanzierung unterschiedlicher Kaufpreise und nach Tilgungen der Vorjahre i.H.v. EUR 90 Mio aus. Im Jahr 2023 wurden EUR 3,3 Mio planmäßig getilgt.

Ebenso ist der doctari group GmbH & Co. KGaA als Rechtsnachfolgerin der DP GmbH für die doctari Gruppe ein revolvierendes Betriebsmitteldarlehen in Höhe von EUR 5,0 Mio eingeräumt. Von diesem wurde im Geschäftsjahr 2023, wie auch in den Vorjahren, kein Gebrauch gemacht.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr liegen bei EUR 330,9 Mio (Vorjahr: EUR 276,9 Mio). Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland erzielt. Die in 2021 gegründete Gesellschaft in Timisoara, Rumänien, erbringt nur Leistungen innerhalb der doctari Gruppe. Auf den Tätigkeitsbereich der Befristeten Anstellung entfielen dabei ca. 0,5 %, auf die Festanstellung 1 %, auf die Arbeitnehmerüberlassung ca. 98 % und auf den Vertrieb und die Vermietung von Software 0,5 % der Umsatzerlöse. Personalaufwendungen fielen über EUR 280,2 Mio (Vorjahr: EUR 243,2 Mio) für die internen (Verwaltung und Vertrieb) und externen (Ärzte und Pflegefachkräfte) Mitarbeiter der doctari Gruppe an. Abschreibungen wurden im Wesentlichen für den Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 32,4 Mio (Vorjahr: EUR 50,6 Mio) getätigt. Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von EUR 27,7 Mio (Vorjahr: EUR 19,4 Mio) an.

Die Quote des Personalaufwands in Bezug zu den Umsatzerlösen lag durch unsere starke Investition in unsere Mitarbeiter bei hohen 84,7 % (Vorjahr: 87,8 %). Insbesondere aufgrund der oben genannten planmäßigen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögensgegenstände ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von EUR -12,9 Mio (Vorjahr: EUR -34,0 Mio). Das Konzern-EBITDA (Konzernergebnis vor Zinsen,

Abschreibungen und Steuern) lag im Geschäftsjahr bei EUR 29,1 Mio (Vorjahr: EUR 20,1 Mio).

Das Geschäft entwickelte sich wie oben beschrieben insbesondere aufgrund der anhaltenden Krisen nicht ganz wie geplant, aber dennoch positiv. Die Umsatzerlöse stiegen um 20 % (ursprünglicher Plan 24 %) schwächer als erwartet an. Der Konzernjahresfehlbetrag konnte wie geplant verringert werden. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern stieg um 45 % gegenüber dem Vorjahr an und lag damit leicht über der Erwartung. Wir haben weiterhin stark in den strategischen organischen und anorganischen Aufbau unserer Organisation investiert. Die Geschäftsleitung schätzt insgesamt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr als stabil und robust ein.

3. Chancen- und Risikobericht

Die doctari Gruppe ist einer Vielzahl von externen und internen Einflüssen ausgesetzt. Die konstante Identifikation der damit verbundenen Veränderungen, die Minderung von Risiken und das schnelle Ergreifen von Chancen sind fest in die unternehmerischen Entscheidungen der Gruppe eingebunden. Im folgenden Bericht werden die wesentlichen Risiken und Chancen dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass die Prognose auf der Zusammensetzung der heute existierenden Gruppe basiert.

3.1. Chancenbericht

3.1.1. Chancenmanagement Prozess

Die frühzeitige Identifikation von Chancen ist für die doctari Gruppe ebenso wichtig wie die Identifikation von Risiken. Im Rahmen von Strategie- und Planungsprozessen bewertet die doctari Gruppe kontinuierlich neue potenzielle Marktchancen. Basierend auf dem erwarteten Wertbeitrag einer Chance werden effektiv Ressourcen allokiert. Trends und Marktentwicklungen, die sich positiv auf unser Geschäftsmodell auswirken und potenziell strategische Chancen ergeben, werden im folgenden Bericht dargestellt.

3.1.2 Darstellung der wesentlichen Chancen

1.

Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitssystems

Die Corona-Pandemie hat verstrkkt gezeigt, wie sehr Deutschlands gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben von einem gut funktionierenden Gesundheitswesen abhängt. Gesamtwirtschaftlich gesehen kommen dem Gesundheitswesen zwei bedeutende Rollen zu: Der Kern der Gesundheitswirtschaft ist die solide Grundversorgung. Diese Rolle wurde durch die Pandemie, aber auch durch den sich verstärkenden Fachkräftemangel in den vergangenen Jahren deutlich ins Bewusstsein von Politik und Gesellschaft gerückt. Daruber hinaus ist das Gesundheitswesen ein wenig konjunkturanflliger Wachstums- und Beschftigungstreiber und wirkt sich dadurch als Stabilisator auf die deutsche Wirtschaft aus. Da die doctari Gruppe im Gesundheitswesen aktiv ist, betrachten wir diese „strukturelle Stabilität“ als positiv für unsere Geschäftsentwicklung und die Zukunftsaussichten der Gruppe.

Diese Chance sehen wir als mittelstarke Chance für die Gruppe.

2.

Der Umbau des medizinischen Angebots erfordert weiteren Personalaufbau

Diese Veränderungen von Behandlungsstrukturen und Patientenstrmen treffen auf eine bereits heute überlastete, personell unversorgte medizinische Versorgungsstruktur. Die doctari Gruppe sieht deshalb gerade die Chance, sehr gezielt die Beziehung zu größeren Partnern zu intensivieren, in signifikantem Umfang Neukunden zu akquirieren und mit seinen medizinischen Fachkräften sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich das Gesundheitswesen zu entlasten.

Der Umstand, medizinisches Personal mit der richtigen Qualifikation zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Ort zu bringen, wird noch einmal relevanter. Ebenso ist es gesellschaftlich relevant, Ausfälle medizinischer Leistungen zu vermeiden.

Mit Planerio haben wir zudem ein Unternehmen in der Gruppe, welches bereits stark etablierter Partner zahlreicher Kunden in Deutschland ist. Mehr als bisher wird Planerio daher in Zukunft eine Rolle bei der Akquise von Kunden auch für das Kerngeschäft der Personalgestaltung spielen und durch frühzeitige Erkennung von unbesetzten Schichten einen einzigartigen Wettbewerbsvorteil bieten.

Die Ampel-Koalition hat sich vorgenommen, notwendige Reformen für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung auf den Weg zu bringen. Ziel der Krankenhausreform ist es, unnötige Klinikschließungen zu vermeiden und flächendeckend eine qualitativ hochwertige Versorgung auch in ländlichen Regionen sicherzustellen. Im Mai 2022 wurde, wie im Koalitionsvertrag

vorgesehen, eine Kommission eingerichtet, um notwendige Reformen im Krankenhausbereich anzugehen. Sie legt Stellungnahmen vor und erarbeitet Leitplanken für eine auf Leistungsgruppen und auf Versorgungsstufen basierende Krankenhausplanung. Dabei orientiert sich die „Regierungskommission Krankenhaus“ an Kriterien wie Erreichbarkeit und der demographischen Entwicklung. Auf Grundlage ihrer Vorschläge erarbeiten Bund, Länder und Fraktionen konkrete Vorschläge¹⁸. Den damit einhergehenden Umbau des medizinischen Systems sehen wir als Teil der oben skizzierten Chance.

Diese Chance sehen wir als mittelstarke Chance für die Gruppe.

3.

Entwicklung & Trends: Personalbedarf im medizinischen Bereich

Das Bundesgesundheitsministerium geht aufgrund seiner Prognosen über Morbidität, Verhaltensrisiken und Mortalität in Deutschland von einer Zunahme des Behandlungsbedarfs aus.¹⁹

Das statistische Bundesamt rechnet in 2049 mit bis zu 690.000 fehlenden Pflegekräften.²⁰

Das steigende Durchschnittsalter sowie der absehbare Renteneintritt zahlreicher Ärzte befeuert den Fachkräftemangel weiter.²¹

Personalknappheit ist im Bewusstsein der deutschen Bevölkerung angekommen – 75 % zählen sie zu den größten Herausforderungen des Gesundheitswesens²². Der Zugang zu hochqualifizierten Fachkräften im Gesundheitswesen wird zukünftig noch entscheidender sein.

Der Fachkräftemangel lässt sich nur mit veränderten Rahmenbedingungen bekämpfen. Entsprechend wünschen sich 74 % eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Branche, und 66 % sprechen sich für Gehaltserhöhungen aus.²²

Das Modell der Zeitarbeit ermöglicht eben diese Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie ein übertarifliches Gehalt und deutlich flexiblere Arbeitseinsätze. Daher stellt Zeitarbeit für zahlreiche Fachkräfte eine attraktive Option dar.

Das Geschäftsmodell der doctari Gruppe ist optimal darauf zugeschnitten, diese individuellen Bedürfnisse des medizinischen Fachpersonals zu bedienen. Dies wird der doctari Gruppe auch weiterhin helfen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und eine für beide Seiten gewinnbringende Vermittlung zu leisten.

Die doctari Gruppe verfügt über ein breites Portfolio an medizinischem Personal und wird gerade unter den verschärften Bedingungen Kliniken helfen, Personalengpässe auszugleichen. Aktuell arbeitet die doctari Gruppe mit rund 100.000 Profilen von Ärzten und Pflegefachkräften.

Diese Chance sehen wir als mittelstarke Chance für die Gruppe.

4.

Die Förderung der Digitalisierung birgt Chancen für effizientere Prozesse und neue Absatzmärkte

Auch die Notwendigkeit der Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens wurde durch die Coronavirus-Pandemie in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus gerückt. Das ab Januar 2021 in Kraft getretene Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) soll die bisher schleppend verlaufene Digitalisierung deutscher Kliniken vorantreiben.²³

Kliniken bewerten den Stellenwert und die Auswirkungen von Digitalisierung als sehr hoch. Optimierte Prozesse werden durchschnittlich mit 4,5 von 5 bewertet, Erhöhung der Effektivität in der Leistungserbringung (4,3) und Zunahme der individualisierten Medizin durch Daten (4,0) wird hier ebenfalls hoch bewertet. Bessere Planbarkeit der Leistungsinanspruchnahme durch Data Analytics (3,9) und Reduktion der Bürokratie (3,8) haben ebenfalls hohe Bewertungen durch die Befragten Kliniken.²³

Auch seitens der Bevölkerung ist der Wunsch nach Digitalisierung im Gesundheitswesen groß – der Druck entsprechend auch hier hoch.²⁴

Dieses Umdenken, die auftretende Relevanz von effizienten Prozessen und flexibler Personalplanung, wird sich voraussichtlich auch positiv auf den Wandel Richtung HR-Professionalisierung in deutschen Kliniken auswirken.

Die doctari Gruppe, als zunehmend digitales Unternehmen, treibt technische Innovationen und deren Implementierung sowohl für die Bedürfnisse der

Einrichtungen des Gesundheitswesens als auch für die Ärzte und Pflegepersonal voran.

Hervorzuheben ist in diesem Kontext auch das Thema Künstliche Intelligenz, das seit gut einem Jahr höhere Aufmerksamkeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft genießt. Auch in der doctari Gruppe sehen wir in verschiedenen Anwendungsfällen große Potenziale durch KI, bspw. für weitere Qualitätsverbesserungen oder im Rahmen von Effizienzsteigerungen. So setzen wir KI unter anderem bei der Planerio-Dienstplanung ein. Dieser Anwendungsfall wird auch in medizinischen Einrichtungen mit großem Potential bewertet²⁵, was uns bestätigt, hier einen Geschäftsbereich mit vielen Chancen zu entwickeln.

Weiteres Potential wird dem Ausbau und Weiterentwicklung von doctari pro zugeschrieben. Der Anteil der Kunden, die aktiv und zum Teil sogar bevorzugt mit der Anwendung arbeitet, steigt von Monat zu Monat. Damit werden außerdem Kapazitäten in den internen Teams frei, die anderweitig genutzt werden können. Personaler können hier bspw. mit wenigen Klicks und komplett flexibel Buchungen vornehmen, die Bestellhistorie einsehen und Übersichten und Analysen abrufen. Durch seine Übersichtlichkeit, einfache Bedienbarkeit und den großen Funktionsumfang ist doctari pro ein Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb und erlaubt uns, die Zusammenarbeit mit Kunden deutlich zu vertiefen.

Auch auf Seiten der Kandidaten bietet die doctari Gruppe mit mein.doctari und mein.lichtfeld digitale Angebote, die Fachkräfte bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung ihrer Einsätze bestmöglich unterstützen. Schon jetzt bieten wir digitale Zeiterfassung, Einsatzmanagement, Jobsuche und weitere Funktionen für Kandidaten über die App und werden den Funktionsumfang kontinuierlich erweitern.

Diese Chance sehen wir als mittelstarke Chance für die Gruppe.

5.

Datenpool und Marktwissen als Wettbewerbsvorteil

Die Gruppe erhebt seit Gründung der jeweiligen Gesellschaften relevante Marktdaten, speichert diese datenschutzrechtlich konform und arbeitet in vielen Prozessen mit diesen.

Das Potential der Datennutzung innerhalb der doctari Gruppe ist dennoch längst nicht ausgeschöpft. Sowohl bezüglich der Erhebung weiterer Daten als auch

deren mittel- und langfristige Nutzung werden vorangetrieben. Die Gruppe investiert sowohl in entsprechende technische Infrastrukturen aber auch in internes Personal, welches einen starken Fokus auf Daten und deren Nutzung in allen relevanten Bereichen der Wertschöpfungskette setzt.

Einerseits werden digitale als auch analoge Prozesse optimiert und liefern noch bessere Ergebnisse – wie zum Beispiel noch bessere Matches bei der Fachkräftevermittlung. Zum anderen kann die doctari Gruppe in Bezug auf Marktpräsenz mit einem qualitativen Datenpool Markenpräsenz und Sichtbarkeit aufbauen – nicht zuletzt auch in Richtung von Medien, die einen erheblichen Einfluss auf die Meinungsbildung von Fachkräften, Klinikentscheidern aber auch weiteren Entscheider-Zielgruppen haben. Auf dieser Basis konnte die doctari Gruppe Datenstudien entwickeln und deren Inhalte in Fach- und Top-Tier-Medien platzieren.²⁶ Daraus leitet sich über die Reichweite der Medien ein gewisser Branding-Effekt ab.

Durch die Bereitstellung von Marktwissen sowie die öffentlichkeitswirksame Positionierung als Experten im Gesundheitswesen ergeben sich zudem mögliche Kooperationen, die die Gruppe nachhaltig stärken können.

Diese Chance sehen wir als mittelstarke Chance für die Gruppe.

6.

Starke Fachkräftebindung als Beschleuniger von Marketing und Kommunikation

Mit ca. 100.000 Fachkräfteprofilen hat die doctari Gruppe einen der größten Professionals-Pools im Markt. Neben der quantitativen Stärke bietet unsere vielerorts persönliche Beziehung zu unseren Ärzten und Pflegefachkräften einen weiteren Wettbewerbsvorteil.

Damit ergeben sich Chancen in der weiteren Fachkräftegewinnung, was zu einem noch besseren Matching und mehr bedienten Aufträgen führt. Des Weiteren steigen die Unternehmen der Gruppe in der Reputation bei externen Zielgruppen.

Um diesen Effekt zu vergrößern, setzte die doctari Gruppe 2023 weiterhin gezielt auf zielgerichtete Kommunikationsmaßnahmen. Kostensensibilität der Kunden führt zu partnerschaftlichem Austausch

Die aktuelle Schieflage vieler Kliniken führt zu einer höheren Sensibilität gegenüber Kosten. Das kann für die doctari Gruppe durchaus eine Chance sein,

sich als strategischer Partner zu etablieren. Unsere fachlich gut aufgestellten Sales Teams sind spezialisiert darauf, den Kunden maßgeschneiderte Dienstleistungspakete zu präsentieren. Das vielfältige Angebot an Personal-Services helfen, doctari vom Wettbewerb abzusetzen und unseren Kunden ein breiteres Leistungsportfolio anbieten zu können. So bringt sich die doctari Gruppe dank eines tiefen Verständnisses für die Bedürfnisse unserer Kunden in eine partnerschaftliche Position.

Auch weiterhin investiert die doctari Gruppe intensiv in den Ausbau seines Sales Bereichs und hat mit dem 2022 geschaffenen Customer Success Management, Sales Enablement sowie dem Ausbau des Key Account Managements die Akquise und Reaktivierung von Kunden weiter gestärkt.

Diese Chance sehen wir als mittelstarke Chance für die Gruppe.

7.

New Work und Flexibilisierung

Der Wunsch nach Flexibilisierung und modernen Arbeitsmodellen ist unter Fachkräften im medizinischen Bereich weit verbreitet. Schon 2021 zeigte eine Umfrage der apoBank einen entsprechenden Trend²⁷. Unter bestimmten Umständen kann die Flexibilität gar wichtiger sein als das Gehalt. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass das Einkommen für diejenigen, die ihre Arbeitszeit flexibel einteilen können, einen geringeren Stellenwert für die allgemeine Arbeitszufriedenheit hat als für diejenigen, die keine oder wenig relevante Zusatzleistungen in Anspruch nehmen können²⁸. Eine 2022 durchgeführte Umfrage unter doctari-Fachkräften bestätigt diese Aussagen.

Der Anteil an Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen ist bei Ärztinnen dabei zum Teil deutlich höher als bei ihren männlichen Kollegen. 14 % der Männer und dreimal so viele Frauen (42 %) arbeiten in Teilzeit.²⁹ Ärzte stehen dem Arbeitsmarkt häufig auch über das 65. Lebensjahr hinaus zur Verfügung, allerdings dann in der Mehrheit in Teilzeit. Der Anteil der in Teilzeit arbeitenden Ärztinnen und Ärzte nach dem 65. Lebensjahr steigt sprunghaft von 18 % (unter den 60 bis 65-jährigen) auf 58 %.³⁰ Interne Auswertungen der doctari Gruppe zeigen, dass insbesondere bei den Ärztinnen und Ärzten Zeitarbeit als nebenberufliche Beschäftigung in Teilzeit ausgeübt wird. Bei den Pflegefachkräften ist es in der Regel der Hauptjob, allerdings nutzen diese häufiger reduzierte Stunden oder schaffen sich einen Freizeitausgleich über das Jahr.

Einrichtungen sehen auch in der Pflege eine entsprechende Tendenz hin zu mehr Work-Life-Balance unter den Pflegekräften. So ermittelte die Umfrage unter den

Einrichtungen im Zuge der Roland Berger Krankenhausstudie 2023, dass diese in den nicht-finanziellen Anreizen bzw. der verbesserten Work-Life-Balance mit 4,3 von 5 den größten Hebel in der Bekämpfung von Fachkräftemangel sehen.³¹

Hier zeigt sich eine klare Chance der doctari Gruppe. Dem Bedürfnis der Fachkräfte flexibler oder weniger zu arbeiten, kann über Zeitarbeit wesentlich besser begegnet werden.

Diese Chance sehen wir als mittelstarke Chance für die Gruppe.

8.

Arbeitsmigration

Je nach Betrachtung verschiedener Kriterien ist Deutschland nach wie vor als Arbeitgeberland gefragt^{32 33} und - noch viel wichtiger - ist zukünftig stärker denn je von Arbeitsmigration abhängig.³⁴ Um den wirtschaftlichen Wohlstand zu erhalten oder weiter auszubauen, benötigt das Land in den kommenden Jahrzehnten einen Zustrom von Arbeitskräften aus dem Ausland, unter anderem im medizinischen Bereich.

Bereits heute gibt es auf Bundes-³⁵ oder Länderebene³⁶ oder aber in Kliniken³⁷ verschiedene Ansätze zur Gewinnung von Pflegefachkräften aus dem Ausland.

Schon jetzt stammt ein nicht unerheblicher Teil des Fachkräfteportfolios der doctari Gruppe aus dem Ausland und hat sich, nachdem die Berufsausbildung in Deutschland anerkannt wurde, dazu entschlossen, vollends oder anteilig in der Zeitarbeit tätig zu sein.

Trotz langwieriger Anerkennungsprozesse und zu überwindender Sprachhürden ist das Modell der Zeitarbeit für Arbeitsmigranten in der Medizin attraktiv.

Für die doctari Gruppe bestehen insofern gute Chancen von dieser Entwicklung zu profitieren, bspw. da politisch über vereinfachte Verfahren zur Anerkennung debattiert wird, um dringend benötigte medizinische Fachkräfte schneller in den Arbeitsmarkt zu bekommen^{38 39}. Auch wenn Zeitarbeit nicht direkt nach erfolgter Anerkennung genutzt werden kann, bieten sich mögliche Chancen für Fachkraft und die doctari Gruppe zu einem späteren Zeitpunkt. Zudem kann die weitere gute Zusammenarbeit mit unseren bereits aktiven Fachkräften mit ausländischen Wurzeln eine spätere Ansprache neuer Fachkräfte erleichtern, da diese häufig untereinander im gegenseitigen Austausch sind.

Diese Chance sehen wir als mittelstarke Chance für die Gruppe.

3.2. Risikobericht

3.2.1 Risikomanagement-Prozess

Die frühzeitige Identifikation von Risiken ist für die Geschäftsführung von zentraler Bedeutung. Es gilt vorrangig, den Bestand der Gruppe zu sichern, in zweiter Priorität aber auch, die systematische und kontinuierliche Weiterentwicklung der doctari Gruppe sowie die Steigerung des Unternehmenswerts voranzutreiben. Die internen Systeme zur Risikoüberwachung werden kontinuierlich ausgebaut.

3.2.2 Darstellung der wesentlichen Risiken

1.

Weltweite Konflikte und ihre wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen in Deutschland

Nach mehr als zwei Jahren weltweiter Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen folgten Anfang 2022 mit dem Krieg in der Ukraine sowie der erneuten Eskalation im Nahen Osten im Oktober 2023 weitere Krisen, die sich mindestens mittelbar auf die gesellschaftliche und wirtschaftliche Lage in Deutschland auswirken. Als Folge führten Inflation, Personal- und Materialknappheit sowie die Energiekrise im Winter 2022/23 zu einem reduzierten Wirtschaftswachstum.

Immerhin: „Putin ist mit seinem Versuch gescheitert, Deutschland in eine Energiemangellage und damit wirtschaftliche Katastrophe zu treiben. Deutschland hat sich hier als sehr widerstandsfähig erwiesen, weil wir alle gemeinsam entschieden gehandelt haben. Die Energieversorgung ist gesichert und die Energiepreise sind wieder sehr deutlich gesunken. Die Inflation ist gezähmt. Die Lohnzuwächse sind spürbar und werden in diesem Jahr oberhalb der Inflationsrate liegen. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben endlich auch real wieder mehr Geld im Portemonnaie, die Kaufkraft steigt.“
(Robert Habeck, Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister).40

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2024 einen Zuwachs des preisbereinigten BIP um 0,2 %. Zwar lassen belastende Faktoren wie hohe Verbraucherpreisseigerungen und daraus folgende Kaufkraftverluste nach; geopolitische Krisen sowie geldpolitische Straffungen belasten aber ein erhofftes stärkeres Wachstum.⁶⁵

Damit ist der Blick in die wirtschaftliche Zukunft bei anhaltenden weltweiten Krisen eher ernüchternd. Zumal Deutschland aus einem wirtschaftlich gar noch schwächeren Jahr kommt. 2023 nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 0,3 % ab. Die wirtschaftliche Entwicklung war dabei wie schon im Vorjahr wesentlich bestimmt durch die Auswirkungen der Energiepreiskrise in Verbindung mit einer ausgeprägten weltwirtschaftlichen Schwäche und den zunehmend spürbaren Effekten der restiktiveren Geldpolitik. Hinzu kam ein außergewöhnlich hoher Krankenstand, der das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen dämpfte. All dies belastete die deutsche Wirtschaft anhaltender als zu Beginn des vergangenen Jahres angenommen und verzögerte die wirtschaftliche Erholung.⁴¹

Da die doctari Gruppe keine direkten oder indirekten Geschäftsbeziehungen nach Russland, die Ukraine oder in den Nahen Osten unterhält, sind die direkten Risiken aus der Krise für die doctari Gruppe zunächst als gering zu bewerten. Signifikantere Risiken sind die nicht quantifizierbaren Auswirkungen auf die Gesamtkonjunktur sowie der anhaltend hohe Krankenstand – auch bei der doctari Gruppe oder uns verbundenen Unternehmen. Für die doctari Gruppe ergeben sich daraus Risiken für Umsatzerlöse, Kosten und den Wegfall von Kunden und Personal.

Dieses Risiko sehen wir als mittelstarkes Risiko für die Gruppe.

2.

Disruption der Krankenhauslandschaft

Die wirtschaftliche Lage vieler deutscher Kliniken hat sich weiter verschärft.

Kliniken in Deutschland sehen sich weiterhin einer dramatischen Gemengelage gegenübergestellt: wachsender Personalmangel, Inflation und damit einhergehenden Tarifsteigerungen sowie Lieferengpässe. Dazu gesellen sich mittel- und langfristig wirkende Herausforderungen wie die zielgerichtete Digitalisierung und Ambulantisierung, die strukturelle Anpassungen notwendig machen. Wegen COVID-19 sind viele drängende Themen liegengeblieben – und treten nun umso verschärfter zutage. Mit steigenden Defiziten wird sich die

Konsolidierung des Marktes weiter beschleunigen. Viele Kliniken werden ohne Unterstützung von kommunaler oder Landesseite schließen müssen.

Kooperationen mit anderen Leistungsträgern gelten seit Jahren als Mittel der Wahl, um Synergien zu heben und profitabler zu wirtschaften. Doch das Potenzial der reinen Zusammenarbeit scheint weitgehend ausgeschöpft zu sein. Fusionen und Übernahmen von Krankenhäusern, die in den vergangenen Monaten bereits vereinzelt zu beobachten sind, werden in den nächsten Jahren immer öfter an der Tagesordnung sein.³¹

Ebenfalls verstärkend hinzu tritt die Tatsache, dass das Krankenhausentlastungsgesetz die Umsatzrückgänge in vielen Kliniken nicht vollständig ausgeglichen hat. Der starke Ergebnis- und Liquiditätsdruck lastet nun auf den Kliniken.

Die Krankenhausreform, die viele der vorhandenen Probleme strukturiert angehen soll, wird weiter verzögert.⁴² Das sorgt derzeit für ein ungeordnetes Krankenhaussterben und einer Insolvenzwelle^{43 44}, die auch die doctari Gruppe zu spüren bekommt, denn es trifft auch bestehende und potentielle Kunden.

Das Transparenzgesetz sollte Entlastung für die Kliniken bringen, könnte das System in Gänze aber noch einmal verstärkt auf eine harte finanzielle Probe stellen⁴⁵. Der Markt bleibt also unsicher und finanziell stark belastet.

Als Folge dieser Umstände wird die Zahl der Kliniken in Deutschland deutlich sinken. Gab es 2021 noch knapp 1.900 Krankenhäuser, erwarten 51 % der Experten für 2033 eine Zahl von höchstens 1.250. Dies entspricht einem Rückgang von -34 % – demnach würde jede dritte Klinik schließen. Dass sich die Kliniklandschaft auf unter 1.000 Häuser reduziert, erwarten immerhin noch 13 % der Experten. Dies wäre ein Rückgang von 47 % – faktisch also das Aus für fast jedes zweite Krankenhaus. So oder so: Mit dem größten Rückgang wird in den Jahren 2028 bis 2033 gerechnet.³¹

Kurzfristig sehen wir auf dieser Grundlage bereits negative Auswirkungen durch stark eingeschränktes Buchungsverhalten einzelner Kunden. Zum aktuellen Stand erwarten wir jedoch moderate und eher kurzfristige Auswirkungen, wie zum Beispiel einen Rückgang auf der Nachfrageseite, auf die doctari Gruppe. Interne Modellierungen zeigen, dass der zusätzliche Bedarf an medizinischem Personal, ausgelöst u.a. durch steigende Patientenzahlen und Verrentungen, die Nachfrageverluste durch Klinikschließungen voraussichtlich überkompensieren wird, sodass die langfristige Perspektive positiv verbleibt.

Die doctari group ist weiterhin überzeugt, dass ein angemessener Anteil von Zeitarbeit mit einem verlässlichen Partner das richtige Mittel der Klinikplanung ist.

Zudem verfügt die Gruppe über einen sehr diversifizierten Kundenstamm. Konsolidierungen und eine Reduktion im Bereich der kleineren Kliniken sind daher als geringes Risiko für die Gruppe zu bewerten.

3.

Geplante Krankenhausreform des Bundesgesundheitsministeriums

Die bereits zuvor erwähnte Krankenhausreform wird seit der ersten Vorstellung im Mai 2022 durch eine Regierungskommission in Zusammenarbeit mit Bund und Ländern erarbeitet.^{46 47}

Ziel ist es i.W., den Krankenhäusern über Pauschalen Anreize für die Vorhaltung einer guten Versorgungsinfrastruktur zu geben. Experten gehen davon aus, dass mit der Reform signifikante Veränderungen beim stationären medizinischen Angebot, insbes. dessen Finanzierung und der Angebotsstruktur einhergehen. Zu diesem Schluss kommt u.a. ein von der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) in Auftrag gegebenes Gutachten. Die darin abgeleitete Folge der Reform wäre je nach Umsetzungsgrad eine teils drastische Neuordnung des stationären Gesundheitsmarktes in Deutschland. Von den heute bestehenden Kliniken würde ggf. mehr als jede zweite zu einem regionalen Gesundheitszentrum herabgestuft und dürfte damit kaum mehr Krankenhausleistungen anbieten.⁴⁸

Für den Fall, dass eine Rückstufung der aktuell für das Level 1i angedachten Kliniken auf das Level von ambulanten Versorgungszentren tatsächlich vollzogen wird, wird dennoch ein geringes Risiko für den Kernmarkt der überregionalen Überlassung von Ärzten gesehen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch die ambulanten Versorgungszentren einen Bedarf an ärztlicher Leiharbeit haben, wenn auch aufgrund der Reduktion des Leistungsumfangs und -volumen weniger als heute. Die Krankenhäuser der Levels 2 und 3 (Maximalversorger) werden laut aktueller Einschätzung aufgrund des gestiegenen Leistungsumfangs und -volumens sogar einen erhöhten Personalbedarf haben.

Auch nachfrageseitig geht die Geschäftsführung aktuell von keinen großen Risiken aufgrund der Reformen aus, weil die Ärzte von den Level 1i Kliniken zu den Maximalversorgern wechseln werden und aufgrund dieser „erzwungenen Mobilität“ aufgrund des attraktiveren Modells der Zeitarbeit vs. Festanstellung eher dem Geschäftsmodell unserer Gruppe zugewandt sein werden.

Als nachteilhaft könnte sich allerdings die fortlaufende Verzögerung der Umsetzung erweisen⁴⁹. Durch die verhärteten Fronten zwischen BMG und Ländern wird der Prozess immer wieder pausiert. Seit einem Jahr verhandeln Bund und Länder die Details der Krankenhausreform. Von Beginn an stellte Lauterbach klar, dass ein Konsens mit den Ländern inklusive zustimmungspflichtigem Gesetz erzielt werden solle. Dieses Vorgehen soll nun abgeändert werden, was weitere Streitigkeiten mit den Ländern nach sich zog⁵⁰. Eine Einigung ist also weiterhin nicht unmittelbar bevorstehend, auch wenn eine kürzlich erfolgte Einigung zum Krankenhaustransparenzgesetz im Vermittlungsausschuss ein erster Schritt nach vorne ist – auch hier lässt die finale Freigabe des Gesetzes jedoch noch auf sich warten.⁵¹

4.

Tarifrunden mit starken Gehaltssprüngen für medizinische Fachkräfte

Ein Risiko, welchem sich die doctari Gruppe gegenüber sieht, ist der teils stark geschmolzene Gehaltsunterschied zwischen medizinischen Fachkräften in der Festanstellung und der Zeitarbeit.

2023 war zudem geprägt von Streikwellen unter den Pflegefachkräften und auch bei den Ärzten.⁵² ⁵³ Auch die Tarifrunden fallen für Pflegekräfte im öffentlichen Dienst deutlich aus mit bis zu 340€ mehr im Lohnbeutel.⁵⁴ ⁵⁵

Auch die ärztlichen Tariflöhne steigen teilweise deutlich an. Zusammen mit steuerfreien Sonderzahlungen gab es auch bei vielen Ärzten damit einen deutlichen Anreiz für eine Festanstellung⁵⁶, wenn auch durch die Sonderzahlungen nicht dauerhaft verankert. Der Mindestlohn in der Pflege wurde vom BGM um 14 % angehoben⁵⁷. Eine vergleichbare Erhöhung des Verdienstes unserer Zeitarbeitskräfte war weder finanziell umsetzbar, noch unseren Kunden sinnvoll zu vermitteln und in der aktuellen Marktlage daher schlicht unmöglich.

Vereinzelt entscheiden sich daher Fachkräfte aus dem Pool der doctari Gruppe bewusst für eine Rückkehr in die Festanstellung. Verstärkt wird diese Bewegung durch die eingeschränkte Verfügbarkeit von Kundenaufträgen, die zur Unsicherheit von Fachkräften beiträgt und teilweise auch Einschnitte beim Gehalt unserer Fachkräfte notwendig macht.

Die doctari Gruppe bietet Fachkräften allerdings mehr als nur mehr Lohn. Entscheidende Kriterien sind Flexibilität und Wertschätzung. Damit haben wir

weitere gute Argumente, um den überwiegenden Teil und auch neue Fachkräfte anzusprechen und für uns zu gewinnen.

Dieses Risiko sehen wir als mittelstarkes Risiko für die Gruppe.

5.

Regulierungen, die zur Eindämmung von medizinischen Leiharbeitskräften führen

Die Risiken liegen insbesondere in den stärkeren und ggf. weiteren Regulierungen in der Zeitarbeit. Im Jahre 1972 wurde die Arbeitnehmerüberlassung gesetzlich geregelt. Seit der Einführung gab es eine Vielzahl von Novellierungen des entsprechenden Gesetzes. Während die seit 2012 eingeführten Tarifverträge über Branchenzuschläge in der Arbeitnehmerüberlassung im Bereich der Überlassungen von Ärzten und Pflegekräften in medizinischen Einrichtungen keine Anwendung finden, betreffen die zum 1. April 2017 eingeführten Änderungen auch die Gruppe. Dazu zählen v.a. die Höchstüberlassungsdauer von 18 Monaten und das Schriftformerfordernis.

Aus den Kliniken im Markt erfolgt ein zunehmend kritischer Blick auf die Nutzung von Zeitarbeit. Dafür werden mehrere Gründe argumentiert, z.T. wird Zeitarbeit als „zu teuer“ empfunden, ebenso stellen Abwerbungen, die Qualifikation von Zeitarbeitskräften sowie vertragliche Gestaltungen Kritikpunkte dar.⁵⁸

Aus diesem Grunde organisieren sich Verbände – insbesondere im Bereich der Pflege ebenso wie große Kliniken, gegen Zeitarbeit und fordern von der Politik Maßnahmen.^{59 60}

Die Bundestagswahl am 26. September 2021 brachte eine neue Regierung mit den Koalitionspartnern SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP. Der Koalitionsvertrag deutet grundsätzlich keine geplante Einschränkung der Zeitarbeit in der Pflege an.⁶¹ Im Vorfeld der Wahl hatte sich aber insbesondere das Bündnis 90/Die Grünen in ihren Wahlprogrammen entsprechend kritisch gegenüber Zeitarbeit und für eine grundlegende Überarbeitung der Strukturen in der Pflege positioniert.⁶²

Eine Einschätzung des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags setzte diesen Bestrebungen im Sommer 2023 zunächst einen Dämpfer. Auf Anfrage von MdB Emmi Zeullner schätzte der Wissenschaftliche Dienst ein Verbot der Leiharbeit im Krankenhaus als mit extrem hohen Hürden verbunden ein.⁶³

Nichtsdestotrotz wurde eine entsprechende Bundesratsinitiative des Bayerischen Gesundheitsministeriums eingereicht und vor wenigen Wochen durch den Bundesrat an die Bundesregierung mit Handlungsaufforderung weitergeleitet – allerdings zunächst ohne Frist.⁶⁴

Die politische und gesellschaftliche Debatte nimmt Fahrt auf befeuert nicht nur eine schlechte Reputation der Zeitarbeit in der Pflege, sondern könnte nach wie vor in verschiedenen Maßnahmen zur Eindämmung, Beschneidung und weiterer Regulierung münden. Die öffentliche Diskussion beschränkt sich jedoch nahezu ausschließlich auf die Pflege – damit ist die doctari Gruppe mit ihrem klaren Fokus auf Ärzte von möglichen Maßnahmen ohnehin nur bedingt betroffen.

Alle Entwicklungen werden von uns aufmerksam überwacht und auf die potenziellen Auswirkungen in der doctari Gruppe untersucht. Aus regelmäßigem Austausch mit Vertretern des Bundestages sowie auch mit Wettbewerbern wissen wir, dass die aktuelle Regierungskoalition, und insbesondere die verantwortlichen, SPD-geführten Ministerien (BMG, BMAS) nicht planen, ein Verbot bzw. eine Einschränkung der Zeitarbeit im Gesundheitswesen in der aktuellen Legislaturperiode weiterzuverfolgen.

Gleichzeitig ist auch das Engagement der doctari Gruppe zu erwähnen, zu einer entsprechenden Deeskalation beizutragen, mit Klinikvertretern in den Austausch zu gehen und die „gute Form der Zeitarbeit“ als relevant für ein funktionierendes Gesundheitssystem zu platzieren⁶⁵. Wir sind der Auffassung, dass die oben genannten Kritikpunkte der Kliniken und Verbände lösbar sind und ein Verbot der Zeitarbeit eher eine Verschärfung der Personalsituation im deutschen Klinikmarkt verursacht. Diese Meinung wird auch von verschiedenen Vertretern auf Medien- und Einrichtungsseite vertreten.^{66 67}

Ein weiteres potenzielles Risiko birgt das seit Januar 2020 geltende MDK-Reformgesetz: Grob gesagt werden die Kosten für Zeitarbeit im Pflegebereich nur bis zur Höhe des Tariflohns vergütet und weitere Komponenten des Zeitarbeitsentgelts werden nicht durch die Pflegepersonalkostenvergütung refinanziert.⁶⁸ Dies kann sich durch den verstärkten Kostendruck auf Klinik Seite negativ auf die Nachfrage nach Zeitarbeitskräften auswirken. Wir stehen mit unseren Kunden in regelmäßigem Austausch, um unsere Leistungen und zusätzlichen Nutzen der Zeitarbeitskräfte bei den Kliniken zu optimieren, so dass den übertariflichen Kosten auch erkennbare Vorteile gegenüberstehen.

Wir sehen uns insgesamt in der Gruppe gut aufgestellt, alle Regelungen zu überwachen sowie die daraus resultierenden Anforderungen umzusetzen, mit

unseren Kunden die Konsequenzen zu managen und die Umsetzung zu gewährleisten. Daher schätzen wir das Risiko als mittelhoch ein.

6.

Fachkräftemangel führt zu einem regen Wettbewerb

Der medizinische Fachkräftemangel in deutschen Kliniken und Pflegeeinrichtungen dauert weiter an. Bereits 2020 fehlen annähernd 56.000 Ärzte und gut 140.000 nichtärztliche Fachkräfte. Bis 2030 wird sich die Personallücke sogar auf fast eine Million Personen – gut 165.000 Ärzte sowie fast 800.000 nichtärztliche Fachkräfte – vergrößern⁶⁹. Dies birgt für die doctari Gruppe in erster Linie Chancen, auf die der Chancenbericht näher eingehet. Jedoch sind mehrere Wettbewerber sowie die Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen ebenfalls sehr aktiv, Kandidaten für temporäre Einsätze und Festanstellungen zu gewinnen, während sich die Anzahl der Ärzte für temporäre Einsätze verringert.⁷⁰ Der Fachkräftemangel ist derzeit als mittleres Risiko für die Gruppe zu bewerten. Die doctari Gruppe verfolgt weiterhin den Anspruch, sich dem Wettbewerb mit dem besten Service zu stellen und so seine führende partnerschaftliche Position zu Kliniken und zu Fachkräften weiter auszubauen.

Es ist für uns ein Wettbewerbsfaktor, überdurchschnittliche Vergütungen zu zahlen. Preislicher Wettbewerb bei den Kunden in Verbindung mit diesen Ansprüchen können zu finanziellen Einbußen führen, die wir sorgfältig überwachen.

Neben den medizinischen Fachkräften sind die in der Gruppe angestellten Mitarbeiter in ihren Bereichen ebenso hoch qualifiziert und erfahren. Durch eine starke Fokussierung auf die Belange der Mitarbeiter, überdurchschnittliche Vergütungen und ergänzende Mitarbeitervorteile, innovative digitale Lösungen mit ständiger Verfügbarkeit sowie ein positives Arbeitsklima ist die doctari Gruppe in der Lage, dem starken Wettbewerb um diese Arbeitnehmer standzuhalten, sowie zusätzliche Arbeitnehmer an allen Standorten zu gewinnen.

7.

Möglicher Ausfall der IT-Systeme würde den Wertschöpfungsprozess bedrohen

Der gesamte Wertschöpfungsprozess der Gruppe wird maßgeblich über bestehende IT-Systeme abgewickelt. Ein Ausfall entsprechender Systeme könnte zu einer Störung des Wertschöpfungsprozesses führen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, hat die Gruppe entsprechende Sicherungsmaßnahmen wie

elektronische Archive und serverbasierte IT-Systeme implementiert und arbeitet mit anerkannten Dienstleistern zusammen.

Des Weiteren wird sukzessive in die Erneuerung und Modernisierung der internen IT-Prozesse investiert. Zusätzlich werden neue Systeme zur weiteren Unterstützung bestehender analoger Prozesse wo sinnvoll und notwendig implementiert.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der bereits angestoßenen, vollzogenen oder z.T. noch geplanten Verschmelzung der Systemlandschaften von doctari, lichtfeld und Planerio. Ein potenzielles geringes Risiko birgt die Belastung durch die Weiterentwicklung der IT-Landschaft. Durch langfristige Planungen und sorgfältiges Monitoring im IT-Bereich der doctari Gruppe wird diesem Risiko begegnet. Ziel ist es, als "digitaler Vorreiter" einen deutlichen Vorsprung zu generieren gegenüber allen relevanten Wettbewerbern, was Umfang, Leistungsfähigkeit und Nutzen unserer digitalen Lösungen angeht.

Weiteres Augenmerk liegt auf der IT-Sicherheit. Die Gefahr von Cyberangriffen – seien sie direkt auf die doctari Gruppe oder aber auf unsere Partner bzw. das deutsche Gesundheitssystem ist seit dem Angriff Russland auf die Ukraine noch einmal gestiegen.⁷¹ Darüber hinaus ist die Gefahr von sonstigen kleinen bis mittelgroßem Internetbetrug und -angriffen allgegenwärtig. Hier hat das IT-Team mit sukzessiven verpflichtenden Schulungen unter anderem über Dienstleister wie Cybsafe, einer ständigen Überwachung der Systeme sowie Investitionen in die Abwehr solcher Angriffe in den vergangenen Monaten stark aufgestockt.

8.

Fremdfinanzierung birgt Zinsrisiko

Im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung besteht grundsätzlich ein Zinsrisiko für den variablen Zinsanteil in Abhängigkeit zur Entwicklung des EURIBOR, welches die Gesellschaft jedoch teilweise mit einem Zinsderivat (Cap) abgesichert hat. Zudem sind im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung Financial Covenants vereinbart, die bei Nichteinhaltung umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen auslösen können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Financial Covenants erfüllt und die Planung der Gruppe ist darauf ausgerichtet, diese Financial Covenants auch zukünftig nachhaltig einzuhalten.

Dieses Risiko sehen wir als mittelstarkes Risiko für die Gruppe.

9.

Sonstige Risiken

Weitere nennenswerte Risiken stellen das Unternehmenswachstum, die Qualifikation der Arbeitnehmer, die Arbeitssicherheit sowie die Datensicherheit und der hohe Datenschutz dar. Diese Themen werden von Experten innerhalb der doctari Gruppe konstant überwacht und proaktiv gehandhabt.

Wo dies angemessen und wirtschaftlich sinnvoll erscheint, werden Risiken auch auf Versicherer mit dem Abschluss von Konzernversicherungsverträgen transferiert.

Diese Risiken sehen wir als mittelstarke Risiken für die Gruppe.

Es sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

4. Prognosebericht

Für das Jahr 2024 geht die Geschäftsführung von einem positiven Wachstum der Umsatzerlöse um ca. 19 % gegenüber 2023 aus. Die Umsätze werden voraussichtlich weiterhin ausschließlich im Inland erzielt werden.

Die Prognose für 2023 waren 24% Umsatzwachstum gegenüber 2022. Diese Umsatzsteigerung wurde insbesondere aufgrund der Entwicklungen im Marktumfeld in 2023 leicht verfehlt.

Die Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft innerhalb des Geschäftsjahres 2024 steht weiterhin unter dem Vorbehalt möglicher unabsehbarer negativer Auswirkungen des Markt- und Geschäftsumfeldes in Zusammenhang mit der seit Februar 2022 bestehenden Ukraine-Krise und der damit verbundenen Auswirkungen auf Energieversorgung, Inflation und die Aufnahme von Flüchtlingen. Negative Auswirkungen können sich insbesondere hinsichtlich Rückgänge bei Umsatzerlösen, der Auslastung von Zeitarbeitskräften, überproportional steigenden Personalkosten sowie steigenden Forderungsausfällen ergeben. Auf Basis der derzeitigen Berechnungen und der aktiv eingeleiteten Maßnahmen gehen wir jedoch davon aus, dass wir die Liquiditätslage positiv entwickeln können und sich diese nicht, auch durch die vorliegende Finanzierung, zu einer bestandsbedrohenden Situation verändern wird.

Durch die Investitionen ins Personal wird die Personalaufwandsquote bei ca. 85 % erwartet, der Konzernjahresfehlbetrag sollte im Jahr 2024 moderat geringer

ausfallen und das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern sollte moderat steigen. Aufgrund der oben genannten Risiken kann sich diese Prognose jedoch noch ändern, insbesondere wenn inflationsbedingte Lohnanpassungen nicht durch adäquate preisliche Anpassungen kompensieren lassen oder eine deutliche Veränderung der Nachfrage wie in 2021 auftreten sollte.

Es wird erwartet, dass die Nachfrage auf Klinikseite und die Anzahl der vermittelten Ärzte und Pflegefachkräfte weiterhin steigen wird. Bedürfnisse auf beiden Kundenseiten (Arzt bzw. Pfleger und Klinik) werden durch zielgerichtete, von doctari entwickelte, IT-Lösungen und neue Produkte schneller in Einklang gebracht.

Die Gruppe hat sowohl in der Geschäftsführung als auch in allen Geschäftsbereichen sehr qualifizierte Mitarbeiter. Fachliche Kompetenzen werden weiter ausgebaut, um Chancen zu ergreifen und Risiken zu beherrschen.

Unser Fokus im Jahr 2024 liegt auf unseren Mitarbeitern, einem profitablen Wachstum und dem fortlaufenden Management der globalen Krisen und den damit verbundenen gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen in Deutschland. Es bleibt unser Anliegen, die deutschen Gesundheitsversorger durch die Auswirkungen der Krisen und strukturellen Umbrüche zu begleiten und ein verlässlicher Partner bei deren Hauptaufgabe zu sein, eine stabile, verlässliche und qualitative Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung bereit zu stellen. Für die doctari Gruppe ist die andauernde Weiterentwicklung hin zu einem Healthcare-Tech Unternehmen im Blickfeld.

Es ist weiterhin unser Anliegen, hoch qualifiziertes internes und externes Personal für unseren Geschäftsbetrieb zu gewinnen sowie unsere Kunden bestmöglich und individuell zu betreuen. Durch den Aus- und Umbau unserer Strukturen und unserer Plattform werden wir laufend die Bereiche Vermittlung, Recruiting, Marketing- und IT stärken, die Digitalisierung vorantreiben und uns den Herausforderungen am Markt stellen.

Hamburg, den 23. April 2024

Prof. Dr. Cai-Nicolas Ziegler
Geschäftsführer (Vors.)

Silke Oltrogge

Geschäftsführerin

Torsten Blaschke

kfm. Geschäftsführer

1 Destatis (2024). Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2024

2 Destatis (2024). Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2024

3 Ifo Institut (2024). Ifo Geschäftsklimaindex gefallen. ifo Geschäftsklimaindex gefallen (Januar 2024) | Fakten | ifo Institut

4 Eurostat (2023).

BIP im Euroraum unverändert und Erwerbstätigkeit um 0,3% gestiegen - Eurostat (eropa.eu)

5 Destatis (2024). Pressemitteilung Nr. 059 vom 16. Februar 2024

Zahl der Erwerbstätigen steigt im 4. Quartal 2023 auf 46,2 Millionen - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

6 Destatis (2024). Pressemitteilung Nr. 065 vom 22. Februar 2024

Nettozuwanderung von 121 000 Menschen aus der Ukraine im Jahr 2023 - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

7 Destatis (2023). Pressemitteilung Nr. 249 vom 27. Juni 2023

Nettozuwanderung von knapp 1,5 Millionen Personen im Jahr 2022 - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

8 Bundesagentur für Arbeit Statistik: Blickpunkt Arbeitsmarkt | Juli 2023 – Entwicklungen in der Zeitarbeit

Arbeitsmarkt-Deutschland-Zeitarbeit-Aktuelle-Entwicklung.pdf (arbeitsagentur.de)

9 Bundesagentur für Arbeit Statistik: Blickpunkt Arbeitsmarkt | Mai 2023 – Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich

Altenpflege.pdf (arbeitsagentur.de)

10 SSC Consult: „Sektor-Update: Arbeitnehmerüberlassung im Pflegesektor Ausgabe 01/2022

11 Lage der Krankenhäuser so schlecht wie noch nie - Insolvenzen steuern 2024 auf Rekordhoch zu (27.12.2023) Details | Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V. (dkgev.de)

12 KRANKENHAUS BAROMETER 2023 (dki.de)

13 Verbot als Ultima Ratio: Krankenhäuser fordern drastische Beschränkung der Pflege-Leiharbeit (17.02.2023)

Details | Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V. (dkgev.de)

14 doctari-Chef: „Politische Großwetterlage bei Leiharbeit leider bewölkt-regnerisch“ (aerztezeitung.de)

15 Bayerischer Vorstoß im Bundesrat gegen Leiharbeit in der Pflege (aerzteblatt.de)

16 Schutz von hinweisgebenden Personen | Bundesregierung

17 <https://www.globalcompact.de/>

18

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/gesundheitswesen/krankenhausreform.html>

19 Bundesministerium für Gesundheit. Ärztliche Vorsorge.

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/krankenversicherung/ambulante-versorgung/aerztliche-versorgung.html>

20 Destatis (2024). Pressemitteilung Nr. 033 vom 24. Januar 2024

Bis 2049 werden voraussichtlich mindestens 280 000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

21 Durchschnittsalter der Niedergelassenen steigt weiter an (aerzteblatt.de)

22 Healthcare-Barometer 2024 - PwC

23 Bundesministerium für Gesundheit (2020). Krankenhauszukunftsgesetz für die Digitalisierung von Krankenhäusern.

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/krankenhauszukunftsgesetz.html>

24 7 von 10 Deutschen wünschen sich KI-Unterstützung in Klinik und Praxis | Presseinformation | Bitkom e. V.

25 Schweiz - Kantonsspital setzt bei Dienstplanung auf KI (bibliomed-pflege.de)

26 Verblüffende Gehaltsunterschiede: Was unsere Ärzte und Pfleger verdienen | Geld | BILD.de

27 apoBank-Gehaltsstudie Humanmedizin 2021 - Spezial zu Teilzeit | Deutsche Apotheker- und Ärztekbank

28 Anteil der in Teilzeit angestellten Ärzte wächst (arzt-wirtschaft.de)

29 Demografischer Wandel trifft Versorgung | G+G (aok.de)

30 2022 - Bundesärztekammer (bundesaerztekammer.de)

31 Krankenhausstudie 2023: Wie Klinikmanager die Zukunft sehen | Roland Berger

32 Destatis (2023): Pressemitteilung Nr. 165 vom 27. April 2023

Erwerbsmigration im Jahr 2022 stark gestiegen - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

33 Erwerbsmigration: Deutschland attraktiver geworden | MDR.DE

34 Fachkräftemangel: Warum wir Migranten brauchen (deutschlandfunk.de)

35 Pflegekräfte anwerben: Baerbock und Heil in Brasilien - ZDFheute

36 Holetschek: "Gewinnung und Integration ausländischer Fachkräfte in der Pflege immer wichtiger" - Scharf: "Wir brauchen jede pflegende Hand!" - Fünf Millionen Euro für innovative Projekte zur Integration von ausländischen Pflegekräften - Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (bayern.de)

37 Mitarbeitermangel: Die Klinik Kitzinger Land holt Pflegekräfte aus Marokko und Pflegeschüler aus Indien (mainpost.de)

38 Zweiter Runder Tisch „Zuwanderung Gesundheits- und Pflegeberufe“: Baden-Württemberg.de (baden-wuerttemberg.de)

39 Fachkräfteoffensive NRW: Landesregierung schafft für Pflege- und Gesundheitsfachkräfte aus dem Ausland den Rahmen für eine leichtere und schnellere Arbeitsaufnahme | Land.NRW

40 BMWK - Jahreswirtschaftsbericht 2024 - Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken

41 Jahreswirtschaftsbericht 2024 (bmwk.de)

42 Krankenhausreform: Ausdauer benötigt (aerzteblatt.de)

43 Tagesspiegel (2023). „Jedes fünfte Krankenhaus ist insolvenzgefährdet“

<https://www.tagesspiegel.de/gesundheit/jedes-funfte-krankenhaus-ist-insolvenzgefaehrdet-stadtetag-warnt-vor-kliniksterben-9248628.html>

44 Welt (2023). „Lauterbach verursacht ein Krankenhaussterben“

<https://www.welt.de/wirtschaft/plus243208615/Krankenhaeuser-Lauterbach-verursacht-ein-Krankenhaussterben.html>

45 Transparenzgesetz - Kommt jetzt die Sintflut? (bibliomedmanager.de)

46 Fragen und Antworten zur Krankenhausreform
(bundesgesundheitsministerium.de)

47 Krankenhausreform (bundesgesundheitsministerium.de)

48 <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/gutachten-zur-krankenhausreform-mehr-als-jeder-zweiten-klinik-droht-die-herabstufung-zum-gesundheitszentrum/28978912.html>

49 Krankenhausreform: Lauterbach verschiebt Bund-Länder-Gespräche in...
(aerzteblatt.de)

50 Krankenhausreform: Lauterbach will Prozedere ändern (aerzteblatt.de)

51 Kliniktransparenzgesetz: Einigung im Vermittlungsausschuss erzielt (aerztezeitung.de)

52 Tarifrunde in den Berliner DRK-Kliniken: Ärzte und Pflegekräfte wollen deutlich mehr Geld (tagesspiegel.de)

53 Ärzte und Pflegekräfte an Unikliniken zu Warnstreiks aufgerufen (aerztezeitung.de)

54 Tarifvertrag im öffentlichen Dienst - Gehalt: Das erhalten Pflegende ab März (bibliomed-pflege.de)

55 So viel mehr verdienen Pflegekräfte 2024 | pflegen-online.de

56 Marburger Bund und VKA erzielen Tarifkompromiss | Marburger Bund Bundesverband (marburger-bund.de)

57 Mindestlohn für Pflegekräfte soll steigen | Bundesregierung

58 Bayrischer Rundfunk (2023). Zeitarbeit in der Pflege dringend nötig, aber unbezahlbar.

Zeitarbeit - Informationen und aktuelle Nachrichten (personalorder.de)

59 Deutsches Ärzteblatt (2023) Pflegerat will Leiharbeit überflüssig machen.

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/139804/Deutscher-Pflegerat-will-Leiharbeit-ueberfluessig-machen>

60 Tagesspiegel (2023). Berliner Charité will gegen Leasingfirmen vorgehen.

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/berliner-wirtschaft/zeit-und-leiharbeit-in-der-pflege-berliner-charite-will-gegen-leasing-firmen-vorgehen-9203418.html>

61 Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP 2021-2025

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/gesetzesvorhaben/koalitionsvertrag-2021-1990800>

62 Wahlprogramm zur Bundestagswahl am 26. September 2021. Bündnis 90/ Die Grünen 2021

<https://www.gruene.de/artikel/wahlprogramm-zur-bundestagswahl-2021>

63 Deutscher Bundestag (2023): Verfassungsrechtliche Aspekte eines Leiharbeitsverbots in der Pflege vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen (bundestag.de)

64 Bundesrat: Zeitarbeit in der Pflege ist nun Sache der Regierung - kma Online (kma-online.de)

65 <https://www.bibliomedmanager.de/fw/artikel/47000-als-feuerloescher-hat-zeitarbeit-ihre-berechtigung>

66 Pflege: Bloß kein Verbot der Leiharbeit! | ZEIT ONLINE

67 Lauterbach: Verbot von Leiharbeit löst Probleme in der Pflege nicht (aerztezeitung.de)

68 Bundesministerium für Gesundheit (2019). Neuregelungen im Bereich der Gesundheit und Pflege.

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2019/4-quartal/neuregelungengesundheit-und-pflege.html>

69 fachkraeftemangel.pdf (pwc.de)

70 Tagesspiegel (2020). Ohne Leihärzte kommen Kliniken nicht mehr über die Runden. <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/nothelfer-oder-rosinenpicker-ohne-leihaeerzte-kommen-kliniken-nicht-ueber-die-runden/26663584.html>

71 <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/147043/Gefahr-von-Cyberattacken-im-Gesundheitswesen-steigt>

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA in EUR	31.12.2022	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
a) fertig gestellte	3.935.600,34	9.982.574,11
b) in der Entwicklung befindliche	3.615.927,72	185.169,85
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	78.050.662,83	69.968.671,94
3. Geschäfts- oder Firmenwert	132.993.904,11	111.094.566,39
4. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	107.388,70	126.458,70
	218.703.483,70	191.357.440,99
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	281.339,72	224.214,21
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.052.269,02	1.083.668,93
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	83.308,35	0,00
	1.416.917,09	1.307.883,14
	220.120.400,79	192.665.324,13
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.984.713,23	24.489.464,32

AKTIVA in EUR	31.12.2022	31.12.2023
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.998.551,35	22.787.366,88
	32.983.264,58	47.276.831,20
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	21.670.839,47	28.788.095,36
	54.654.104,05	76.064.926,56
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.539.665,97	3.102.795,71
	277.314.170,81	271.833.046,40
PASSIVA in EUR	31.12.2022	31.12.2023
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.020,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	209.135.588,78	209.135.588,78
III. Gewinnrücklagen	16.640,46	16.640,46
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-318,50	-2.145,40
V. Verlustvortrag	-54.209.954,63	-88.248.388,90
VI. Konzernjahresfehlbetrag	-34.038.434,27	-12.948.605,77
	120.929.541,84	108.003.089,17
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	734.720,57	4.716.488,76
2. Sonstige Rückstellungen	9.993.535,36	11.550.759,94
	10.728.255,93	16.267.248,70
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.025.814,28	86.709.033,53
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.350.365,59	3.172.570,69

PASSIVA in EUR	31.12.2022	31.12.2023
4. Sonstige Verbindlichkeiten	28.591.546,46	33.133.917,66
davon aus Steuern	17.246.849,32	20.293.558,20
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.445.290,69	2.699.799,64
	119.967.726,33	123.015.521,88
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	310.821,47	122.477,90
E. Passive latente Steuern	25.377.825,24	24.424.708,75
	277.314.170,81	271.833.046,40

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in EUR	2022	2023
1. Umsatzerlöse	276.879.519,60	330.938.439,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.418.267,50	2.616.990,17
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	14.484,80	17.919,66
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.481.821,67	4.085.903,30
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	219.465.582,84	252.821.603,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	23.763.897,04	27.406.980,10
davon für Altersversorgung		
	243.229.479,88	280.228.583,59
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	50.599.456,40	32.447.647,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.432.741,20	27.665.221,01

in EUR	2022	2023
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	34.272,92	33.637,77
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	143.785,44	1.621.506,39
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.705.974,83	6.662.087,77
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.036.714,90	5.153.922,55
10. Konzernergebnis nach Steuern	-34.007.543,20	-12.894.623,44
11. Sonstige Steuern	30.891,07	53.982,33
12. Konzernjahresfehlbetrag	-34.038.434,27	-12.948.605,77

Konzernanhang

A) Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: doctari group GmbH & Co. KGaA („Gesellschaft“ oder „KGaA“, vormals Doctor Placement GmbH „DP GmbH“ und Doctor Placement Germany Holding GmbH „DPGH GmbH“), Hamburg

Firmensitz laut Registergericht: Hamburg

Registergericht: Hamburg

Register-Nr.:HRB 181424

Die Geschäftstätigkeit der doctari group GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen (zusammen die „doctari Gruppe“) umfasst die unbefristete und befristete Arbeitnehmerüberlassung (im Rahmen der Bestimmungen des Gesetzes zur Regelung der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung (AÜG)) und die Personalvermittlung von Ärzten und Pflegefachkräften an Kliniken, Krankenhäuser und Seniorenheime sowie vergleichbare Einrichtungen, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Darüber hinaus ist die doctari Gruppe im Bereich Entwicklung, Vermarktung und Vertrieb von Software- und Hardwarelösungen sowie Service- und Beratungsdienstleistungen für Ressourcen- und Dienstplanung aktiv.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen eines Konzerns im Sinne von § 290 HGB und ist gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen

Konzernlagebericht aufzustellen und nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch einzureichen und im Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

Die Muttergesellschaft der ehemaligen Doctor Placement GmbH, Hamburg („DP GmbH“), die Doctor Placement Germany Holding GmbH, Hamburg, („DPGH“) wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. Mai 2023 in die Doctor Placement Germany Holding GmbH & Co. KGaA umgewandelt. Die Doctor Placement Germany Holding GmbH & Co. KGaA ist dann als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 15. Juni 2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 15. Juni 2023 und der Hauptversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 15. Juni 2023 mit der DP GmbH verschmolzen. Am 21. Juni 2023 hat die Hauptversammlung die Änderung der Firma in „doctari group GmbH & Co. KGaA“ beschlossen. Die Umfirmierung führt zu keiner Veränderung des operativen Geschäfts.

Als Komplementärgesellschaft fungiert die Doctor Placement GP GmbH, Hamburg, ehemals SCUR Alpha 205 GmbH.

Die Doctor Placement S. à r. l., Luxemburg („DP S. à r. l.“) hält am Bilanzstichtag 100% der Anteile an der doctari group GmbH & Co. KGaA.

In den vorliegenden Konzernabschluss der KGaA sind neben dem Mutterunternehmen die Abschlüsse von zwölf inländischen Tochtergesellschaften und einer ausländischen Tochtergesellschaft einbezogen (Vollkonsolidierung).

Dem Konzernabschluss liegt die nach § 297 Abs. 3 Satz 1 HGB vorgeschriebene Einheitstheorie zugrunde. Die folgenden Unternehmen sind im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

- doctari Pflege GmbH, Hamburg („doctari Pflege“)
- doctari GmbH, Berlin („doctari“)
- doctari Ärzte ANÜ GmbH, Berlin („doctari Ärzte ANÜ“)
- doctari Pflege ANÜ GmbH, Hamburg („doctari Pflege ANÜ“)
- doctari Med ANÜ GmbH, Berlin („doctari Med ANÜ“)
- doctari Fachpflege GmbH, Hamburg („doctari Fachpflege“)
- doctari city GmbH, Hamburg („doctari city“)

- Planerio GmbH, München („Planerio“);
- lichtfeld GmbH, Hockenheim („lichtfeld“)
- doctari group technologies S.R.L., Timisoara (Rumänien) ("doctari tech")
- doctari Med Pflege ANÜ GmbH, Hamburg („Med Pflege ANÜ“)
- lichtfeld ANÜ GmbH, Hockenheim (ehemals lichtfeld Ärzte GmbH „lichtfeld ANÜ“)
- lichtfeld Management GmbH, Hockenheim („lichtfeld Management“)

Die KGaA hält jeweils 100% der Anteile der vorgenannten Gesellschaften. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes an den Tochterunternehmen der doctari Gruppe ist Bestandteil einer gesonderten Anlage zum Konzernanhang.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

B) Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der doctari Gruppe wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung aufgestellt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der Konzergesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Konzernabschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

C) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind die KGaA und sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und tatsächlichen Kontrolle der Gesellschaft stehen, einbezogen.

Stichtag des Konzernabschlusses sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2023. Die Erstkonsolidierung erfolgte grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung des Vermögens und der finanziellen und operativen Handlungen des erworbenen Unternehmens auf den Konzern übergeht.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes des Mutterunternehmens mit dem anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Bei der Ermittlung des Zeitwertes der Vermögensgegenstände und Schulden führte die Geschäftsführung eine Kaufpreisallokation im Rahmen des Anteilserwerbes durch. Als Zeitpunkt für die Erstkonsolidierung wurde der Erwerbszeitpunkt gemäß § 301 Abs. 2 HGB gewählt.

Ergeben sich aus der Erstkonsolidierung nach der Kaufpreisallokation verbleibende aktive Unterschiedsbeträge, so werden diese als Geschäfts- oder Firmenwert gezeigt und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital von vollkonsolidierten Tochterunternehmen sind in diesem Konzernabschluss nicht vorhanden.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Konzernunternehmen verrechnet.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden Innenumsätze, Kostenumlagen sowie Zinsbelastungen zwischen den Konzernunternehmen vollständig verrechnet.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Bilanz erfolgt zum Abschlussstichtag – mit Ausnahme des Eigenkapitals – zum Devisenkassamittelkurs. Das Eigenkapital (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag) der ausländischen Gesellschaft wird zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu jährlichen Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der

Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

D) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Erwerb angesetzt und zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden in den Folgeperioden mit ihren individuellen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und gegebenenfalls vorliegender kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen. Die jeweilige Abschreibungsdauer und -methode wird mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte enthalten sowohl externe als auch interne Herstellungskosten, wobei letztere anhand von Stundensätzen vorliegenden Aktivitätsaufzeichnungen bewertet werden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend § 253 Abs. 3 S. 4 HGB linear über 10 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderungen, angesetzt. Gegenstände des Sachanlagevermögens werden linear über Nutzungsdauern von 3 bis 13 Jahren abgeschrieben. Die Restbuchwerte sowie die verwendete Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden überwiegend im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringbarkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben und ausgebucht.

Die für die Aufstellung des Abschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Posten des Eigenkapitals sind zum Nennwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und berücksichtigen alle bis zur Konzernabschlusserstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen, werden sie entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach Steuerrecht ermittelt und pauschal zu HGB übergeleitet.

Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung der Beträge werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden in Übereinstimmung mit § 256a HGB das Anschaffungskostenprinzip und das Realisationsprinzip nicht angewandt.

Latente Steuern können grundsätzlich aus temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen resultieren.

Umsätze werden realisiert, wenn die Leistung nachweislich erbracht ist. Mögliche Rabatte werden als Erlösschmälerungen erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfolgswirksam erfasst.

Zinsaufwendungen werden erfasst, wenn die Zinsansprüche der Darlehensgeber entstanden sind.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen worden, die sich auf die Bewertung der bilanzierten Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Kaufpreisallokation, die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Realisierbarkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Höhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit von ungewissen Verbindlichkeiten.

E) Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2023 sind im Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen die durch die Erstkonsolidierungen aufgedeckten und bewerteten immateriellen Vermögensgegenstände sowie angeschaffte EDV-Software und gewerbliche Schutzrechte. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit ihren Entwicklungskosten von EUR 10.168 T (Vorjahr: EUR 7.551 T) bilanziert.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet. Das jeweilige Eigenkapital ist dabei mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungs-abgrenzungsposten entspricht, der diesen am Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen war. Entsprechend sind auch die zum Buchwert eingebrochenen Anteile zum Zeitwert in die Erstkonsolidierung eingegangen.

Im Rahmen der Ermittlung der Zeitwerte wurden im Jahr der Erstkonsolidierung (2018) der doctari Gesellschaften folgende nicht bilanzierte immaterielle Vermögensgegenstände identifiziert und mit marktkonformen Bewertungsmethoden auf Basis der durch die Unternehmensführung vorlegten Geschäftspläne bewertet:

- die Marke doctari,
- die vorhandene Datenbank, sowie
- Auftragsbestände und in Arbeit befindliche EDV-Lösungen.

Im Anhang des Konzernabschlusses der DPGH des Geschäftsjahres 2018 wurden die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und zum Stichtag wesentlichen Vermögensgegenstände sowie die zugrunde gelegten Bewertungsmethoden näher erläutert. Im Geschäftsjahr wurden an Ansatz, Bewertung und Ausweis dieser immateriellen Vermögensgegenständen keinerlei Veränderungen vorgenommen, allein die laufende lineare Abschreibung des Geschäftsjahres wirkte sich wertmindernd aus.

Der im Geschäftsjahr aus der Erstkonsolidierung der DPGH Konzerngesellschaften verbliebene Unterschiedsbetrag wurde im Jahr der Erstkonsolidierung als Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 177,5 Mio erfasst und wird mit EUR 79,9 Mio (Vorjahr: EUR 97,6 Mio) zum Stichtag bilanziert.

Aufgrund der drei Zukäufe im Jahr 2021 erfolgte die Ermittlung der Zeitwerte der in den Konzernabschluss der DPGH aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungs-abgrenzungsposten, welche am jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen waren, für Viantro, Planerio und Lichtfeld einzeln.

Für die Gesellschaften wurden die folgenden bilanzierten und nicht bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände identifiziert und mit marktkonformen Bewertungsmethoden auf Basis der durch die Geschäftsführung vorgelegten Geschäftspläne bewertet:

- die Software „ATS“ (Viantro);
- die Marke „Viantro“;
- die vorhandene Viantro-Datenbank;
- die Software „Time Tracking and Planning“ (Planerio);
- die Marke „Planerio“;

- die bestehenden Planerio-Verträge inklusive Kundenbeziehungen;
- die vorhandene Lichtfeld-Datenbank;
- die Marke „lichtfeld“; sowie
- die bei Lichtfeld im Einsatz befindliche selbst entwickelte Software.

Im Anhang des Konzernabschlusses der DPGH des Geschäftsjahres 2021 wurden die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und zum Stichtag wesentlichen Vermögensgegenstände sowie die zugrunde gelegten Bewertungsmethoden näher erläutert. Die dabei für die Viantro identifizierten immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2022 außerplanmäßig ausgebucht (Goodwill: EUR 11,9 Mio; sonstige immaterielle Vermögenswerte: EUR 4,6 Mio).

Der im Geschäftsjahr aus der Erstkonsolidierung der in 2021 erworbenen Gesellschaften verbliebene Unterschiedsbetrag wurde im Jahr der Erstkonsolidierung als Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 55,3 Mio erfasst und wird - nach den außerplanmäßigen und planmäßigen Abschreibungen - mit EUR 31,2 Mio zum Stichtag bilanziert.

Bestimmte immaterielle Vermögensgegenstände (im Wesentlichen: Domains, Marke) sind an Darlehensgeber der doctari Gruppe verpfändet.

Die im Geschäftsjahr 2022 erworbenen drei Tochtergesellschaften „Med Pflege ANÜ“, „lichtfeld Management“ und „lichtfeld ANÜ“ sind nach ihrer Gründung erworben und nach den oben genannten Grundsätzen in den Konzernabschluss der DPGH einbezogen worden. Durch fehlende Geschäftstätigkeit vor dem Erwerb ergaben sich keine zu berücksichtigenden Unterschiedsbeträge.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Das Ausfallrisiko ist bei den in der Bilanz angesetzten Forderungen entsprechend berücksichtigt.

Für den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungsbestand ist zum Abschlussstichtag nicht ersichtlich, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden wird. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind üblicherweise nicht zinstragend und generell innerhalb von 14 bis 21 Tagen zu begleichen.

In der doctari Gruppe werden Forderungen im Rahmen eines echten Factorings an eine Factoring-Gesellschaft veräußert. Im Geschäftsjahr 2023 entstanden Forderungsverluste aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 638 T (Vorjahr: EUR 0 T).

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um mit dem Factoring zusammenhängende Verrechnungskonten, Umsatzsteuerforderungen und Käutionen, wovon EUR 378 T (Vorjahr: EUR 249 T) eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der doctari Gruppe in Höhe von EUR 24,5 Mio (Vorjahr: EUR 23,0 Mio) am Bilanzstichtag sind an Darlehensgeber oder die Factoringgesellschaft verpfändet. Die Forderungen aus Factoring werden im Geschäftsjahr saldiert im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ gezeigt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (EUR 3.103 T; Vorjahr: EUR 2.540 T) beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Gebühren der langfristigen Finanzierung für Zeiträume nach dem Bilanzstichtag sowie Vorauszahlungen für Versicherungsbeiträge.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Ertragsteuern für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023.

Die KGaA als Rechtsnachfolgerin der DP GmbH, doctari, doctari Pflege, doctari Ärzte ANÜ, doctari Pflege ANÜ, doctari Fachpflege und die doctari Med ANÜ sind seit 1. Oktober 2018 in einer umsatzsteuerlichen Organschaft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch eingegliedert.

Seit dem 1. Januar 2019 hat die KGaA als Rechtsnachfolgerin der DP GmbH Ergebnisabführungsverträge mit der doctari, der doctari Ärzte ANÜ, der doctari Ärzte Plus, der doctari Fachpflege, der doctari Pflege und der doctari Pflege ANÜ geschlossen und ist damit auch Organträger einer körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft.

Seit dem 1. Oktober 2021 besteht durch deren finanzielle, wirtschaftliche und organisatorische Eingliederung auch mit der Viantro (jetzt: doctari city), der Planerio und auch mit der lichtfeld ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis. Daneben wurden für diese Gesellschaften Ergebnisabführungsverträge mit der KGaA als Rechtsnachfolgerin der DP GmbH geschlossen und damit die Gesellschaften ebenfalls in eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft eingebunden.

Die im Geschäftsjahr 2022 neu hinzugekommenen Gesellschaften wurden ebenfalls finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch eingegliedert und mittels Ergebnisabführungsverträgen an die KGaA als Rechtsnachfolgerin der DP GmbH als Organträgerin gebunden, so dass die Aufnahme in die Organschaften im Laufe des Geschäftsjahres 2023 stattgefunden hat.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Prüfungs- und Abschlusskosten.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach Steuerrecht ermittelt und pauschal zu HGB übergeleitet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die KGaA (als Rechtsnachfolgerin der DP GmbH) hat als Muttergesellschaft der doctari Gruppe verschiedene Darlehen seit 2018 zur Finanzierung unterschiedlicher Erwerbe erhalten und getilgt. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 bestanden daher Darlehensverbindlichkeiten i.H.v. EUR 90,0 Mio, von denen in 2023 weitere EUR 3,3 Mio zurückgezahlt wurden. Ebenso wurde der KGaA für die doctari Gruppe ein revolvierendes Betriebsmitteldarlehen in Höhe von EUR 5,0 Mio eingeräumt, von dem per 31. Dezember 2023 nicht Gebrauch gemacht wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig durch Verpfändung der Finanzanlagen, immateriellen Vermögensgegenstände, Forderungen und Bankguthaben der KGaA sowie der deutschen Tochtergesellschaften besichert.

Die Finanzverbindlichkeiten sind i.H.v. EUR 50 Mio durch ein Zinsbegrenzungsgeschäft abgesichert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten und personalbezogenen Verbindlichkeiten.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 86,7 Mio (Vorjahr: EUR 90,0 Mio), dabei handelt es sich um langfristige Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Weitere Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bestehen nicht.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern beruhen zum einen auf Differenzen im Rahmen der Erwerbe aus den Vorjahren und betragen zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten EUR 25,8 Mio und per 31. Dezember 2023 EUR 15,6 Mio (Vorjahr: EUR 17,3 Mio). Zum anderen betragen die passiven latenten Steuern, die auf Differenzen im Rahmen der Erwerbe in 2021 beruhen, für Viantro EUR 0 T (Vorjahr: EUR 0 T), für Planerio EUR 2.075 T (Vorjahr: EUR 2.331 T) und für lichtfeld EUR 3.714 T (Vorjahr: EUR 4.183 T) jeweils per 31. Dezember 2023.

Passive latente Steuern auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände betragen zum Stichtag EUR 3,1 Mio (Vorjahr: EUR 1,6 Mio). Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30%.

F) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaften im Konzern erbringen die Dienstleistungen Zeitarbeit und Personalvermittlung von Ärzten und Pflegefachkräften auf der Basis von Dienstverträgen mit der jeweiligen Gesundheitseinrichtung sowie aus dem

Verkauf von Saas-Lösungen. Die Umsätze wurden im Inland erwirtschaftet. Auf den Tätigkeitsbereich der Befristeten Anstellung entfielen dabei 0,5%, die Festanstellung 1%, auf Planerio 0,5% und auf die Arbeitnehmerüberlassung ca. 98% der Umsatzerlöse.

Sonstige betriebliche Erträge enthalten unter anderem periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Lohn- und Gehaltszahlungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 146 T (Vorjahr: EUR 155 T).

Andere aktivierte Eigenleistungen sind im Geschäftsjahr für aktivierte Personalaufwendungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände angefallen in Höhe von EUR 4.086 T (Vorjahr: EUR 3.481 T).

Die Position Personalaufwendungen beinhaltet die aufgewandten Löhne und Gehälter sämtlicher Mitarbeiter der doctari Gruppe.

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 32.448 T (Vorjahr: EUR 33.293 T). Es gab keine außerplanmäßigen Abschreibungen in 2023 (Vorjahr: EUR 17.306 T).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie um Miet- und Leasingzahlungen. Der Posten enthält periodenfremde Aufwendungen von EUR 294 T (Vorjahr: EUR 130 T) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von EUR 34 T (Vorjahr: EUR 34 T).

Zinsaufwendungen betreffen i.W. Zinsen für langfristige Darlehensverbindlichkeiten sowie Erträge aus dem Zinsbegrenzungsgeschäft.

Der Aufwand aus Ertragsteuern in der doctari Gruppe beträgt insgesamt EUR 5.154 T (Vorjahr: Ertrag von EUR 1.037 T). Darin enthalten sind Erträge aus der Veränderung bilanzierter passiver latenter Steuern in Höhe von EUR 953 T (Vorjahr: EUR 3.485 T).

G) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Guthaben bei Kreditinstituten“ und den Kontokorrentverbindlichkeiten i.H.v. EUR 28,8 T (Vorjahr: EUR 21,7 T), welche zusammen mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Bilanz ausgewiesen sind. Ein Betrag von EUR 28,4 Mio

(Vorjahr: EUR 21,6 Mio) der Bestände an Zahlungsmitteln am Bilanzstichtag ist an die Darlehensgeber der doctari Gruppe verpfändet.

H) Sonstige Angaben

Arbeitnehmerzahl

Die Mitarbeiteranzahl nach §§ 314 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. 267 Abs. 5 HGB ergibt einen Durchschnitt von 1.573 (Vorjahr: 1.661) Mitarbeitern für die doctari Gruppe. Aufgrund der Geschäftstätigkeit von Tochtergesellschaften im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung spiegelt diese Ermittlung jedoch aus Sicht der Geschäftsführung nicht die tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse wider. Deshalb wurde eine alternative Berechnung vorgenommen, bei der die Ermittlung für die Arbeitnehmerüberlassung zeitanteilig anhand der geleisteten Arbeitsstunden erfolgte und sich für 2023 durchschnittlich 2.385 (Vorjahr: 2.118) Arbeitnehmer ergeben.

Von den handelsrechtlich ausgewiesenen 1.573 (Vorjahr: 1.661) Mitarbeitern sind 483 (Vorjahr: 481) Mitarbeiter bei den Gesellschaften in Deutschland, Rumänien in der Verwaltung angestellt, 553 (Vorjahr: 464) Mitarbeiter sind in der Pflege sowie 537 (Vorjahr: 725) Mitarbeiter im ärztlichen Bereich tätig. Hinzu kommen drei (Vorjahr: 3) Geschäftsführer.

Geschäftsführung und Beirat im Geschäftsjahr

Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr durch die Doctor Placement GP GmbH, Hamburg, vertreten durch die Geschäftsführer:

- Prof. Dr. Cai-Nicolas Ziegler, München, Vorsitzender der Geschäftsführung
- Silke Oltrogge, Berlin, Geschäftsführerin
- Torsten Blaschke, Hamburg, Geschäftsführer

Die Geschäftsführer sind jeweils einzelvertretungsberechtigt. Alle Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Im Umwandlungsbeschluss vom 26. Mai 2023 wurden folgende Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens bestellt:

- Kai-Jürgen Enders, Hamburg, Präsident (e.V.)
- Alfred Herda, Düsseldorf, Rechtsanwalt
- Jeannette Bera, Hamburg, Personalleiterin

Auf die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsmitglieder und die Angabe von Bezügen von ehemaligen Organmitgliedern wurde in Anwendung von §§ 314 Abs. 3 i.V.m 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder wurden nicht gewährt.

Befreiungen gemäß § 264 Absatz 3 HGB

Die KGaA hat als Alleingesellschafterin am 21. Dezember 2023 für die doctari, die doctari Med ANÜ, die doctari Ärzte ANÜ, die doctari Fachpflege, die doctari Pflege, die doctari Pflege ANÜ, die doctari city, die Planerio, die lichtfeld, die lichtfeld Management, die lichtfeld ANÜ sowie die doctari Med Pflege ANÜ den Beschluss gefasst, für das Geschäftsjahr 2023 die Erleichterungen gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch zu nehmen. Die jeweilige Gesellschaft wird somit für das Geschäftsjahr 2023 von der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichtes 2023 sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses 2023 befreit.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr entfällt auf Honorare für Abschlussprüfungen (EUR 130 T; Vorjahr EUR 130 T) sowie andere Bestätigungsleistungen (EUR 13 T; Vorjahr EUR 0) auf sonstige Beratung mit Netzwerkgesellschaften (EUR 514 T, Vorjahr EUR 105 T).

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens hat der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag der KGaA auf neue Rechnung vorzutragen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für 2024 in Höhe von EUR 1.714 T (Vorjahr: EUR 2.377 T), für die Jahre 2025 bis 2027 von EUR 1.663 T (Vorjahr: EUR 3.228 T) und nach dem Jahr 2026 von EUR 0 T (Vorjahr: EUR 149 T) aus Büromieten. Hinzugekommen ist ein neu abgeschlossener Mietvertrag für den Standort Timisoara, welcher mit einer Laufzeit für die nächsten fünf Jahre geschlossen wurde. Die weiteren Veränderungen ergeben sich i.W. aus dem Zeitablauf und dem Versatz der Fristigkeiten.

Nachtragsbericht

Die doctari Med Pflege ANÜ GmbH wurde per Eintragung im Handelsregister vom 6. Februar 2024 in doctari Strahlenmed ANÜ GmbH umbenannt.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2023 fanden keine wesentlichen, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene, Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen statt, welche gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB berichtspflichtig gewesen wären.

Hamburg, den 23. April 2024

Prof. Dr. Cai-Nicolas Ziegler

Geschäftsführer (Vors.)

Silke Oltrogge

Geschäftsführerin

Torsten Blaschke

kfm. Geschäftsführer

**Aufstellung Anteilsbesitz der doctari group GmbH & Co KGaA, Hamburg
(vormals: Doctor Placement Germany Holding GmbH, Hamburg)**

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Jahresergebnis 2023 TEUR	Eigenkapital 2023 TEUR	Jahresergebnis 2022 TEUR	Eigenkapital 2022 TEUR
doctari GmbH, Berlin ¹	100	0,00	5.639.222,39	0,00	5.639.222,39
doctari Ärzte ANÜ GmbH, Berlin ¹	100	0,00	4.543.462,86	0,00	4.543.462,86
doctari Med ANÜ GmbH, Berlin ¹	100	0,00	25.000,00	0,00	25.000,00
doctari Pflege GmbH, Hamburg ¹	100	0,00	3.241.714,54	0,00	3.241.714,54
doctari Pflege ANÜ GmbH, Hamburg ¹	100	0,00	326.768,93	0,00	326.768,93
doctari Fachpflege GmbH, Hamburg ¹	100	0,00	1.757.594,97	0,00	1.757.594,97
doctari city GmbH, Hamburg ²	100	0,00	-392.150,05	0,00	-392.150,05
Planerio GmbH, München ²	100	0,00	-415.893,14	0,00	-415.893,14
lichtfeld GmbH, Hockenheim ²	100	0,00	2.531.780,32	0,00	2.531.780,32
doctari group technologies S.R.L, Timisoara	100	219.337,09	267.556,62	125.955,94	50.046,43

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Jahresergebnis 2023 TEUR	Eigenkapital 2023 TEUR	Jahresergebnis 2022 TEUR	Eigenkapital 2022 TEUR
doctari Med Pflege ANÜ GmbH, Hamburg ³	100	0,00	25.000,00	0,00	25.000,00
lichtfeld ANÜ GmbH, Hockenheim ³	100	0,00	24.878,46	-121,54	24.878,46
lichtfeld Management GmbH, Hockenheim ³	100	0,00	25.000,00	0,00	25.000,00

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft ab 1.1.2019

² Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft ab 1.10.2021

³ Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft ab 2.1.2023

Konzern-Anlagespiegel

Anschaffungs-/Herstellungskosten			
in EUR	Beginn der Periode 1. Januar 2023	Zugänge	Abgänge Konsolidierungskreis
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.159.254,44	4.351.347,05	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	116.353.104,45	4.450,00	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	232.811.146,18	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	107.388,70	19.070,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	358.430.893,77	4.374.867,05	0,00

Anschaffungs-/Herstellungskosten				
in EUR	Beginn der Periode 1. Januar 2023	Zugänge	Abgänge	Konsolidierungskreis
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.030.390,37	99.980,98	0,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.600.845,99	527.035,95	0,00	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	83.308,35	4.125,90	0,00	
II. Sachanlagen	3.714.544,71	631.142,83		0,00
Summe Anlagevermögen	362.145.438,48	5.006.009,88		0,00
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
in EUR	Umbuchungen	Abgänge	Ende der Periode	31. Dezember 2023
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	13.510.601,49	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	-6,00	116.357.548,45	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	232.811.146,18	
4. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	126.458,70	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	-6,00		362.805.754,82
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	-379,00	1.129.992,35	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.434,25	-13.053,60	3.202.262,59	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-87.434,25	0,00	0,00	

Anschaffungs-/Herstellungskosten					
in EUR	Umbuchungen	Abgänge	Ende der Periode 31. Dezember 2023		
II. Sachanlagen	0,00	-	4.332.254,94		
		13.432,60			
Summe Anlagevermögen	0,00	-	367.138.009,76		
		13.438,60			
Abschreibungen					
in EUR	Beginn der Periode 1. Januar 2023	Zugänge	Abgänge Konsolidierungskreis	Abgänge	Ende der Periode 31. Dezember 2023
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.607.726,38	1.735.131,15	0,00	0,00	3.342.857,53
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.302.441,62	8.086.434,89	0,00	0,00	46.388.876,51
3. Geschäfts- oder Firmenwert	99.817.242,07	21.899.337,72	0,00	0,00	121.716.579,79
4. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	139.727.410,07	31.720.903,76	0,00	0,00	171.448.313,83
1. Technische Anlagen und Maschinen	749.050,65	156.727,49	0,00	0,00	905.778,14
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.548.576,97	570.016,69	0,00	0,00	2.118.593,66
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

		Abschreibungen			
	in EUR	Beginn der Periode 1. Januar 2023	Zugänge	Abgänge Konsolidierungskreis	Abgänge
					Ende der Periode 31. Dezember 2023
II. Sachanlagen	2.297.627,62	726.744,18	0,00	0,00	3.024.371,80
Summe Anlagevermögen	142.025.037,69	32.447.647,94	0,00	0,00	174.472.685,63
		Buchwerte			
	in EUR	Beginn der Periode 1. Januar 2023	Ende der Periode 31. Dezember 2023		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		7.551.528,06	10.167.743,96		
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		78.050.662,83	69.968.671,94		
3. Geschäfts- oder Firmenwert		132.993.904,11	111.094.566,39		
4. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		107.388,70	126.458,70		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	218.703.483,70	191.357.440,99			
1. Technische Anlagen und Maschinen		281.339,72	224.214,21		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.052.269,02	1.083.668,93		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		83.308,35	0,00		
II. Sachanlagen	1.416.917,09	1.307.883,14			
Summe Anlagevermögen	220.120.400,79	192.665.324,13			

Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21 (indirekte Methode)

	in TEUR	2022	2023
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-34.038	-	12.949
2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf gegenstände des Anlagevermögens	50.599	32.448	

	in TEUR	2022	2023
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.460	1.557	
4. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.157	-	14.610
5. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.048	6.176	
6. Gewinn/Verlust .aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23	10	
7. Gewinn/Verlust aus der Entkonsolidierung von vollkonsolidierten Tochterunternehmen	5	-	
8. Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.562	5.041	
9. Ertragsteueraufwand/-ertrag	-1.037	5.154	
10. Ertragsteuerzahlungen	-3.921	-2.125	
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.859	20.702	
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	24	-	
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.341	-4.375	
14. Einzahlungen für Abgänge von gegenständen des Sachanlagevermögens	67	13	
15. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-705	-631	
16. Einzahlungen für Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	14	-	
17. Erhaltene Zinsen	144	28	
18. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.797	-4.964	
19. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-	24	
20. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-	-	
21. Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-7.937	-3.300	
22. Auszahlungen für den Erwerb von Zinsabsicherungsgeschäften	-	-602	
23. Gezahlte Zinsen	-4.136	-4.724	

	in TEUR	2022	2023
24. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-	-8.602
	12.073		
25. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.989	7.136	
26. Wechselkurs- uns bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		0	-2
27. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		15.657	21.645
28. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		21.645	28.779

Konzerneigenkapitalspiegel 2023

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Differenz aus Währungsumrechnung
Stand am 1. Januar 2022	26.020,00	209.135.588 ,78	-	(18.022,84)
Währungsumrechnung	-	-	-	(318,50)
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	16.640,46	-
Ergebniswirksame Ausbuchung gem. § 308 a HGB	-	-	-	18.022,84
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2022	26.020,00	209.135.588 ,78	16.640,46	(318,50)
Ergebnisverwendung	-	-	-	-
Stand am 1. Januar 2023	26.020,00	209.135.588 ,78	16.640,46	(318,50)
Einzahlung der Einlage für das gezeichnete Kapital	23.980,00	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	(1.826,90)
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Differenz aus Währungsumrechnung
Stand am 31. Dezember 2023	50.000,00	209.135.588,78	16.640,46	(2.145,40)
in EUR	Verlustvortrag	Konzernjahresfehlbetrag		Konzerneigenkapital
Stand am 1. Januar 2022	(54.193.314,17)		-	154.950.271,77
Währungsumrechnung	-	-		(318,50)
Einstellung in die Gewinnrücklagen	(16.640,46)	-	-	-
Ergebniswirksame Ausbuchung gem. § 308 a HGB	-	-		18.022,84
Konzernjahresfehlbetrag	-	(34.038.434,27)	(34.038.434,27)	
Stand am 31. Dezember 2022	(54.209.954,63)	(34.038.434,27)		120.929.541,84
Ergebnisverwendung	(34.038.434,27)	34.038.434,27	-	-
Stand am 1. Januar 2023	(88.248.388,90)		-	120.929.541,84
Einzahlung der Einlage für das gezeichnetes Kapital	-	-		23.980,00
Währungsumrechnung	-	-		(1.826,90)
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Konzernjahresfehlbetrag	-	(12.948.605,77)	(12.948.605,77)	
Stand am 31. Dezember 2023	(88.248.388,90)	(12.948.605,77)		108.003.089,17

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die doctari group GmbH & Co. KGaA, Hamburg, (vormals: Doctor Placement Germany Holding GmbH, Hamburg)

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der doctari group GmbH & Co. KGaA, Hamburg, (vormals: Doctor Placement Germany Holding GmbH, Hamburg) und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der doctari group GmbH & Co. KGaA (vormals: Doctor Placement Germany Holding GmbH, Hamburg) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungs nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h.

Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches

unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 25. April 2024

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Laurent Griffoul, Wirtschaftsprüfer
ppa. Dr. Veronika Hefen, Wirtschaftsprüferin***

**Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung
der
doctari group GmbH & Co. KGaA
(„Gesellschaft“)**

Sehr geehrter Herr Maier,

die Geschäftsführung der Doctor Placement GP GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 179649 (die „**Komplementärin**“) hat den Aufsichtsrat im gesamten Berichtszeitraum im Rahmen der jeweiligen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft sowie der Beteiligungsgesellschaften (insbesondere doctari GmbH, doctari Med ANÜ GmbH, doctari Strahlenmed ANÜ GmbH, doctari Ärzte ANÜ GmbH, doctari Pflege GmbH, doctari Pflege ANÜ GmbH, doctari Fachpflege GmbH, doctari City GmbH, Planerio GmbH, lichtfeld ANÜ GmbH, lichtfeld Management GmbH und der lichtfeld gmbh; zusammen mit der Gesellschaft die „**Gruppe**“) informiert. Darüber hinaus legte uns die Geschäftsführung der Komplementärin ausführliche Quartalsberichte vor und berichtete zusätzlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen von der Geschäftsführung der Komplementärin über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen unterrichten lassen und hat die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats über Gespräche mit dem Management informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden 2 Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Da die Gesellschaft durch Umwandlung und Verschmelzung erst während des laufenden Geschäftsjahrs 2023 der Rechtsvorgängerin entstanden ist, wurde der Aufsichtsrat ebenfalls erst im Laufe des Geschäftsjahres 2023 eingerichtet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat sich auch außerhalb der Sitzungen bzgl. Der Geschäftsentwicklung und insbesondere auch nach Austausch des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Management ausgetauscht.

Der Bericht umfasst sämtliche (Geschäfts-)Vorgänge seit der Umwandlung der Rechtsvorgängerin (namentlich die Doctor Placement Germany Holding GmbH, zuletzt AG Hamburg HRB 160810) in die Gesellschaft.

Beschlüsse durch den Aufsichtsrat wurden sowohl in den Sitzungen wie auch schriftlich oder in Textform (insbesondere E-Mail) im Umlaufverfahren gefasst.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen oder wurden anschließend separat über den Inhalt der Sitzungen unterrichtet. Interessenkonflikte traten nicht auf.

Prüfungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat keinen separaten Prüfungsausschuss gebildet, sondern mit allen Mitgliedern die Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie des Konzernabschlusses der Gruppe durchgeführt. Die Schwerpunkte der Tätigkeit in dieser Hinsicht waren die Überwachung und Prüfung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen

Revisionssystems und der Abschlussprüfung sowie die Erörterung des Entwurfs des Prüfungsberichtes sowohl für den Einzelabschluss der Gesellschaft als auch für den Konzernabschluss der Gruppe mit dem Wirtschaftsprüfer. Die Quartalsberichte hat der Aufsichtsrat mit der Geschäftsführung der Komplementärin erörtert. Der Aufsichtsrat überprüfte zudem die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Der Abschlussprüfer hat zudem in der Sitzung am 25. April 2024 den Aufsichtsrat über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse bei der Prüfung einschl. der Tatsachen, die die Erklärung gem. § 161 AktG tragen, informiert.

Besetzung des Aufsichtsrats

1. Kai J. Enders, Vorsitzender

2. Jeannette Bera, Stellvertretende Vorsitzende

3. Alfred Herda

Jahresabschluss

Den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023, den nach den deutschen Rechnungslegungsstandards (HGB) aufgestellten Konzernabschluss der Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des

Konzerns hat die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
Wir haben diese Unterlagen auch selbst geprüft.

Die Berichte der PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, über die Prüfung des Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in unserer Bilanzsitzung am 25. April 2024 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat die Geschäftsführung der Komplementärin und der Abschlussprüfer der PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet. Wir hatten keine Einwendungen und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung der Komplementärin und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihren Einsatz und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat

**Kai J. Enders
Vorsitzender des Aufsichtsrats**

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

Am 19. Juli 2024 fand die ordentliche Hauptversammlung der

**Minutes of the ordinary General
Meeting of
doctari group GmbH & Co. KGaA**

On 19 July 2024 the ordinary general meeting of

mit Sitz in Hamburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 181424, geschäftsansässig Frankfurter Allee 31a, c/o doctari GmbH, 10247 Berlin (die „**Gesellschaft**“), statt.

with its corporate seat in Hamburg, registered with the commercial register of the local court (*Amtsgericht*) of Hamburg under HRB 181424, with business address at Frankfurter Allee 31a, c/o doctari GmbH, 10247 Berlin (the „**Company**“), took place.

I. Teilnehmer

Anwesend waren:

I. Participants

Present were:

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

(1) Vom Aufsichtsrat dessen Vorsitzender Herr Kai J. Enders

(2) Die einzige persönlich haftende Gesellschafterin Doctor Placement GP GmbH mit Sitz in Hamburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 179649, geschäftsansässig Frankfurter Allee 31a, c/o doctari GmbH, vertreten durch Ihren Geschäftsführer Herrn Torsten Blaschke;

(3) Die alleinige Kommanditaktionärin Doctor Placement S.à r.l., mit Sitz in 21, rue Philippe II, L-2340 Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, eingetragen im Handels- und Gesellschaftsregister von Luxemburg unter B220277, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Michael Maier aufgrund von Vollmacht vom 9. Juli 2024.

II. Eröffnung

Der Aufsichtsratsvorsitzende Kai J. Enders übernahm nicht die Leitung der Hauptversammlung. Daraufhin leitete der Vertreter der persönlich haftenden Gesellschafterin, Torsten Blaschke, die Wahl des Vorsitzenden der Hauptversammlung gemäß § 21 der Satzung der Gesellschaft. Die Abstimmung über den Vorsitz der Hauptversammlung erfolgte durch Handaufheben im Wege des Additionsverfahrens. Als Vorsitzender der Hauptversammlung wurde sodann der Vertreter des Kommanditaktionärs, Herr Rechtsanwalt Michael Maier, einstimmig gewählt. Torsten Blaschke verkündete das Ergebnis der Abstimmung. Herr Michael Maier

**Minutes of the ordinary General
Meeting of**

(1) Of the supervisory board its chairman Mr. Kai J. Enders

(2) The sole personally liable shareholder Doctor Placement GP GmbH, with its corporate seat in Hamburg, registered with the commercial register of the local court (Amtsgericht) of Hamburg under HRB 179649, with business address at Frankfurter Allee 31a, c/o doctari GmbH, 10247 Berlin represented by its managing director Mr. Torsten Blaschke;

(3) The sole partnership shareholder (Kommanditaktionärin) Doctor Placement S.à r.l., with its corporate seat at 21, rue Philippe II, L-2340 Luxembourg, Grand Duchy of Luxembourg, registered with the register commerce and entities of Luxembourg under B220277, represented by attorney Mr. Michael Maier based on a power of attorney dated 9 July 2024.

II. Opening

The chairman of the Supervisory Board, Kai J. Enders, did not chair the annual general meeting. The representative of the general partner, Torsten Blaschke, then conducted the election of the chairman of the annual general meeting in accordance with article 21 of the articles of association of the Company. The vote for the Chairman of the annual general meeting was carried out by a show of hands using the addition procedure (Additionsverfahren). The representative of the limited liability shareholder, attorney Mr. Michael

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

übernahm sodann die Leitung der heutigen Hauptversammlung der Gesellschaft und eröffnete sie um 9.35 Uhr.

**Minutes of the ordinary General
Meeting of**

Maier, was then unanimously elected as chairman of the annual general meeting. Torsten Blaschke announced the result of the vote. Mr. Michael Maier then took over the chairmanship of today's annual general meeting of the Company and opened it at 9.35 AM.

III. Teilnehmerverzeichnis

Der Versammlungsleiter teilte seinen Bildschirm via MS Teams und gewährte somit allen Anwesenden Einblick in das Teilnehmerverzeichnis. Das Teilnehmerverzeichnis war während der gesamten Hauptversammlung einsehbar. Das Teilnehmerverzeichnis ist diesem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt und soll bei der Gesellschaft verwahrt werden.

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass, soweit Kommanditaktionäre in dieser Hauptversammlung durch einen Vertreter auf Grund Vollmacht vertreten werden, dieser Kommanditaktionärsvertreter seine Vollmacht zur Ausübung des Stimmrechts ordnungsgemäß nachgewiesen hat.

III. List of Participants

The chairman shared his screen via MS Teams and thus gave all those present an insight into the list of participants. The list of participants was available for inspection throughout the general meeting. The list of participants is attached to these meeting minutes as an **Annex 1** and is to be kept by the Company.

The chairman noted that, if partnership shareholder (*Kommanditaktionärin*) are represented at this general meeting by a representative on the basis of a power of attorney, this partnership shareholder (*Kommanditaktionärin*) representative has duly proven his authorization to exercise voting rights.

IV. Einberufung

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass in der heutigen Hauptversammlung das gesamte Grundkapital der Gesellschaft vertreten ist und es sich somit um eine Vollversammlung handelt. Der Versammlungsleiter stellte ferner fest, dass, da das gesamte Grundkapital der Gesellschaft vertreten ist, die Hauptversammlung Beschlüsse ohne die Einhaltung von Form- und Fristerfordernissen fassen kann, soweit die Kommanditaktionäre

IV. Convening

The chairman confirmed that the entire share capital of the Company was present at today's general meeting and that it therefore constituted a full meeting (Vollversammlung). The chairman also noted that, as the entire share capital of the Company is represented, the general meeting can pass resolutions without

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

nicht widersprechen. Die alleinige Kommanditaktionärin Doctor Placement S.à r.l. verzichtete hierauf auf die Einhaltung aller durch Gesetz oder Satzung für die Einberufung, Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung statuierten Vorschriften über Formen, Fristen, Beschlussvorschläge, Berichte und Bekanntmachungen.

**Minutes of the ordinary General
Meeting of**

complying with formal and deadline requirements, provided the partnership shareholder (Kommanditaktionärin) do not object. The sole partnership shareholder (Kommanditaktionärin) Doctor Placement S.à r.l. waived all legal requirements as to form, deadlines, resolution proposals, reports and announcements for the calling, preparation and holding of the general meeting provided for by law or the articles of association.

V. Ablauf der Hauptversammlung

Der Vorsitzende gab die Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung wie folgt bekannt:

Tagesordnungspunkt 1: Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023

Tagesordnungspunkt 2: Billigung des geprüften Konzernabschlusses der Gruppe für das Geschäftsjahr 2023

Tagesordnungspunkt 3: Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung

Tagesordnungspunkt 4: Zustimmung zur Ergebnisverwendung

Tagesordnungspunkt 5: Anweisung der Komplementärin zur Fassung der Gesellschafterbeschlüsse der Tochtergesellschaften der Gesellschaft bzgl. Feststellung der Jahresabschlüsse 2023 / Entlastung der Geschäftsführung jeweils ebenfalls für das Geschäftsjahr 2023

V. Procedure of the Annual General Meeting

The chairman announced the agenda of today's general meeting as follows:

Agenda item 1: Adoption of the audited financial statements of the Company for the fiscal year 2023

Agenda item 2: Approval of the audited consolidated financial statements of the Group for the fiscal year 2023

Agenda item 3: Report of the supervisory board to the general meeting

Agenda item 4: Consent to the appropriation of earnings

Agenda item 5: Instruction of the general partner to adopt the shareholder resolutions of the subsidiaries of doctari group GmbH & Co. KGaA regarding the adoption of the 2023 annual financial statements / discharge of the management, also for the 2023 financial year

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

**Minutes of the ordinary General
Meeting of**

Tagesordnungspunkt 6: Entlastung der Komplementärin für das Geschäftsjahr 2023

Agenda item 6: Discharge of the general partner for the fiscal year 2023

Tagesordnungspunkt 7: Erhöhung der Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Kai J. Enders von EUR 10.000 p.a. auf EUR 20.000 p.a.

Agenda item 7: Increase of the remuneration for the chairman of the supervisory board Mr. Kai J. Enders from currently EUR 10.000 p.a. to EUR 20.000 p.a.

Tagesordnungspunkt 8: Zustimmung zur Ausübung des gemäß § 264 III HGB bestehenden Wahlrechts der Tochtergesellschaften der Gesellschaft zur umfassenden Wahrnehmung der Befreiungsmöglichkeiten im Hinblick auf Inhalt, Prüfung und Offenlegung der jeweiligen Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024

Agenda item 8: Consent to exercising the option of the subsidiaries of the Company under sec. 264 III German Commercial Code (HGB) and to fully utilize the exemption options with regard to the content, auditing and disclosure of the respective annual financial statements of the subsidiaries of the Company for the fiscal year 2024

Tagesordnungspunkt 9: Zustimmung zum potentiellen Erwerb einer Vorratsgesellschaft

Agenda item 9: Consent to the acquisition of a shelf company

Tagesordnungspunkt 10: Zustimmung zum potentiellen Erwerb der Arztpool 24 GmbH soweit Aufsichtsrat und Beirat jeweils ebenfalls zustimmen

Agenda item 10: Consent to the potential acquisition of Arztpool 24 GmbH insofar as the supervisory board and advisory board also agree

Tagesordnungspunkt 11: Potentieller Erwerb einer weiteren Tochtergesellschaft "PAPMed GmbH" / Durchführung von Projekt "Medicus" soweit Aufsichtsrat und Beirat jeweils ebenfalls zustimmen

Agenda item 11: Consent to the potential acquisition of another subsidiary "PAPMed GmbH" / Execution of project "Medicus" insofar as the supervisory board and advisory board also agree

Tagesordnungspunkt 12: Sonstiges

Agenda item 9: Miscellaneous

Als Form der Abstimmung wurde mit Einverständnis aller Teilnehmer Zuruf (alternativ: Handaufheben) unter Anwendung des Additionsverfahrens bestimmt.

With the agreement of all participants, the form of voting was determined to be by acclamation (alternatively: by show of hands) using the addition method.

VI. Erledigung der Tagesordnung

VI. Completion of the agenda

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

Daraufhin wurden die einzelnen Tagesordnungspunkte wie folgt erledigt:

Tagesordnungspunkt 1:

Der Vorsitzende schlug vor, wie folgt zu beschließen: Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 wird in seiner als **Anlage 2** beigefügten Form festgestellt.

Die Hauptversammlung beschloss daraufhin mit 50.000 (fünfzigtausend) Stimmen bei 0 (null) Gegenstimmen und 0 (null) Enthaltungen die vorstehende Feststellung des Jahresabschlusses (Schlagwort des TOP 1).

Der Vorsitzende stellte den gefassten Beschluss fest und verkündete ihn.

Tagesordnungspunkt 2

Der Vorsitzende schlug vor, wie folgt zu beschließen: Der geprüfte, konsolidierte Konzernabschluss der doctari-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 in seiner als **Anlage 3** beigefügten Form wird gebilligt.

Die Hauptversammlung beschloss daraufhin mit 50.000 (fünfzigtausend) Stimmen bei 0 (null) Gegenstimmen und 0 (null) Enthaltungen die vorstehende Billigung des Konzernabschlusses (Schlagwort des TOP 2).

Der Vorsitzende stellte den gefassten Beschluss fest und verkündete ihn.

Tagesordnungspunkt 3

Der Vorsitzende erteilte dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Kai. J. Enders, das Wort. Herr Enders erstattete daraufhin der Hauptversammlung den als **Anlage**

**Minutes of the ordinary General
Meeting of**

Thereupon, the individual agenda items were settled as follows:

Agenda item 1:

The Chairman proposed to resolve as follows: The financial statements of the Company for the fiscal year 2023 in the form as attached as **Annex 2** are adopted.

The Annual General Meeting then resolved with 50.000 (fifty thousand) votes with 0 (zero) votes against and 0 (zero) abstentions the above adoption of the financial statements 2023 (keyword of agenda item 1).

The Chair noted and announced the resolution passed.

Agenda item 2

The Chairman proposed to resolve as follows: The audited consolidated financial statements of doctari group for the fiscal year 2023 are approved in the form as attached as **Annex 3**.

The Annual General Meeting then resolved with 50.000 (fifty thousand) votes with 0 (zero) votes against and 0 (zero) abstentions the above approval of the consolidated financial statements 2023 (keyword of agenda item 2).

The Chair noted and announced the resolution passed.

Agenda item 3

The Chairman gave the floor to the chairman of the supervisory board, Mr. Kai J. Enders. Mr. Enders reported to the general meeting from

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

4 beigefügten Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung.

**Minutes of the ordinary General
Meeting of**

Tagesordnungspunkt 4

Der Vorsitzende schlug vor, wie folgt zu beschließen: Dem Vorschlag der Geschäftsführung des persönlich haftenden Gesellschafters zur Ergebnisverwendung, namentlich dem Vortrag auf neue Rechnung, wird zugestimmt.

Die Hauptversammlung beschloss daraufhin mit 50.000 (fünfzigtausend) Stimmen bei 0 (null) Gegenstimmen und 0 (null) Enthaltungen die vorstehende Ergebnisverwendung (Schlagwort des TOP 4).

Der Vorsitzende stellte den gefassten Beschluss fest und verkündete ihn.

Tagesordnungspunkt 5

Der Vorsitzende schlug vor, wie folgt zu beschließen: Die Komplementärin wird angewiesen, die Gesellschafterbeschlüsse der Tochtergesellschaften der Gesellschaft bzgl. Feststellung der Jahresabschlüsse 2023 / Entlastung der Geschäftsführung jeweils ebenfalls für das Geschäftsjahr 2023 zu fassen.

Die Hauptversammlung beschloss daraufhin mit 50.000 (fünfzigtausend) Stimmen bei 0 (null) Gegenstimmen und 0 (null) Enthaltungen die vorstehende Anweisung der Geschäftsführung bzgl. Feststellung der Jahresabschlüsse in den Tochtergesellschaften (Schlagwort des TOP 5).

Der Vorsitzende stellte den gefassten Beschluss fest und verkündete ihn.

the supervisory board. The report is attached as **Annex 4**.

Agenda item 4

The Chairman proposed to resolve as follows: The proposal of the management of the general partner on the appropriation of earnings, namely the carryforward to new account, is approved.

The Annual General Meeting then resolved with 50.000 (fifty thousand) votes with 0 (zero) votes against and 0 (zero) abstentions the above appropriation of earnings (keyword of agenda item 4).

The Chair noted and announced the resolution passed.

Agenda item 5

The Chairman proposed to resolve as follows: The general partner is instructed to adopt the shareholder resolutions of the Company's subsidiaries regarding the adoption of the 2023 financial statements / discharge of the management for the 2023 fiscal year.

The Annual General Meeting then resolved with 50.000 (fifty thousand) votes with 0 (zero) votes against and 0 (zero) abstentions the above instruction of the management regarding the approval of the financial statements of the subsidiaries (keyword of agenda item 5).

The Chair noted and announced the resolution passed.

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

Minutes of the ordinary General

Meeting of

Tagesordnungspunkt 6

Agenda item 6

Der Vorsitzende schlug vor, wie folgt zu beschließen: Der Komplementärin wird für das Geschäftsjahr 2023 der Gesellschaft Entlastung erteilt.

The Chairman proposed to resolve as follows: The general partner is discharged for the 2023 fiscal year.

Die Hauptversammlung beschloss daraufhin mit 50.000 (fünfzigtausend) Stimmen bei 0 (null) Gegenstimmen und 0 (null) Enthaltungen die vorstehende Entlastung der Komplementärin (Schlagwort des TOP 6).

The Annual General Meeting then resolved with 50.000 (fifty thousand) votes with 0 (zero) votes against and 0 (zero) abstentions the above discharge of the general partner (keyword of agenda item 6).

Der Vorsitzende stellte den gefassten Beschluss fest und verkündete ihn.

The Chair noted and announced the resolution passed.

Tagesordnungspunkt 7

Agenda item 7

Der Vorsitzende schlug vor, wie folgt zu beschließen: Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Kai J. Enders wird von EUR 10.000 p.a. auf EUR 20.000 p.a. erhöht.

The Chairman proposed to resolve as follows: The remuneration for the chairman of the supervisory board Mr. Kai J. Enders is increased from currently EUR 10.000 p.a. to EUR 20.000 p.a..

Die Hauptversammlung beschloss daraufhin mit 50.000 (fünfzigtausend) Stimmen bei 0 (null) Gegenstimmen und 0 (null) Enthaltungen die vorstehende Erhöhung der Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden (Schlagwort des TOP 7).

The Annual General Meeting then resolved with 50.000 (fifty thousand) votes with 0 (zero) votes against and 0 (zero) abstentions the above increase of the remuneration of the chairman of the supervisory board (keyword of agenda item 7).

Der Vorsitzende stellte den gefassten Beschluss fest und verkündete ihn.

The Chair noted and announced the resolution passed.

Tagesordnungspunkt 8

Agenda item 8

Der Vorsitzende schlug vor, wie folgt zu beschließen: Der Ausübung des gemäß § 264 III HGB bestehenden Wahlrechts der Tochtergesellschaften der Gesellschaft zur umfassenden Wahrnehmung der Befreiungsmöglichkeiten im Hinblick auf Inhalt, Prüfung und Offenlegung der jeweiligen Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften der

The Chairman proposed to resolve as follows: The exercise of the option of the Company's subsidiaries pursuant to Section 264 III HGB to comprehensively exercise the exemption options with regard to the content, audit and disclosure of the respective annual financial

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 sowie
der Fassung der notwendigen
Gesellschafterbeschlüsse durch die
Geschäftsführung des persönlich haftenden
Gesellschafters wird zugestimmt.

Die Hauptversammlung beschloss daraufhin
mit 50.000 (fünfzigtausend) Stimmen bei 0
(null) Gegenstimmen und 0 (null) Enthaltungen
die vorstehende Zustimmung zur Befreiung der
Tochtergesellschaften i.S.d. § 264 III HGB
(Schlagwort des TOP 8).

Der Vorsitzende stellte den gefassten Beschluss
fest und verkündete ihn.

Tagesordnungspunkt 9

Der Vorsitzende schlug vor, wie folgt zu
beschließen: Dem Erwerb einer
Vorratsgesellschaft in einer durch die
Geschäftsführung des persönlich haftenden
Gesellschafters festzulegenden Rechtsform
wird zugestimmt.

Die Hauptversammlung beschloss daraufhin
mit 50.000 (fünfzigtausend) Stimmen bei 0
(null) Gegenstimmen und 0 (null) Enthaltungen
die vorstehende Zustimmung zum Erwerb einer
Vorratsgesellschaft (Schlagwort des TOP 9).

Der Vorsitzende stellte den gefassten Beschluss
fest und verkündete ihn.

Tagesordnungspunkt 10

Der Vorsitzende schlug vor, wie folgt zu
beschließen: Dem potentiellen Erwerb
sämtlicher Geschäftsanteile an und/oder
einzelner oder sämtlicher Wirtschaftsgüter und
Verbindlichkeiten der Arztpool 24 GmbH wird

**Minutes of the ordinary General
Meeting of**

statements of the Company's
subsidiaries for the 2024 fiscal year
and the adoption of the necessary
shareholder resolutions by the
management of the general partner
is approved.

The Annual General Meeting then
resolved with 50.000 (fifty thousand)
votes with 0 (zero) votes against and
0 (zero) abstentions the above
consent to the exemption of the
Company's subsidiaries pursuant to
Section 264 III HGB (keyword of
agenda item 8).

The Chair noted and announced the
resolution passed.

Agenda item 9

The Chairman proposed to resolve as
follows: The acquisition of a shelf
company in a legal form to be
determined by the management of
the general partner is approved.

The Annual General Meeting then
resolved with 50.000 (fifty thousand)
votes with 0 (zero) votes against and
0 (zero) abstentions the above
consent to the acquisition of a shelf
company (keyword of agenda item
9).

The Chair noted and announced the
resolution passed.

Agenda item 10

The Chairman proposed to resolve as
follows: The potential acquisition of
all shares in and/or individual or all
assets and liabilities of Arztpool 24
GmbH is approved on the condition

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

mit der Maßgabe zugestimmt, dass der Aufsichtsrat und der Beirat jeweils ebenfalls zustimmen.

Die Hauptversammlung beschloss daraufhin mit 50.000 (fünfzigtausend) Stimmen bei 0 (null) Gegenstimmen und 0 (null) Enthaltungen die vorstehende Zustimmung zum Erwerb der Arztpool 24 GmbH (Schlagwort des TOP 10).

Der Vorsitzende stellte den gefassten Beschluss fest und verkündete ihn.

Tagesordnungspunkt 11

Der Vorsitzende schlug vor, wie folgt zu beschließen: Dem potentiellen Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an und/oder einzelner oder sämtlicher Wirtschaftsgüter und Verbindlichkeiten der PAPMed GmbH bzw. der Durchführung von Projekt Medicus wird mit der Maßgabe zugestimmt, dass der Aufsichtsrat und der Beirat jeweils ebenfalls zustimmen.

Die Hauptversammlung beschloss daraufhin mit 50.000 (fünfzigtausend) Stimmen bei 0 (null) Gegenstimmen und 0 (null) Enthaltungen die vorstehende Zustimmung zum Erwerb der PAPMed GmbH / Durchführung von Projekt Medicus (Schlagwort des TOP 11).

Der Vorsitzende stellte den gefassten Beschluss fest und verkündete ihn.

Tagesordnungspunkt 12

Der Vorsitzende stellte fest, dass keiner der Teilnehmer der Hauptversammlung und keiner der Gäste weitere Punkte zu besprechen hatte.

**Minutes of the ordinary General
Meeting of**

that the supervisory board and the advisory board also approve the acquisition.

The Annual General Meeting then resolved with 50.000 (fifty thousand) votes with 0 (zero) votes against and 0 (zero) abstentions the above consent to the acquisition of Arztpool 24 GmbH (keyword of agenda item 10).

The Chair noted and announced the resolution passed.

Agenda item 11

The Chairman proposed to resolve as follows: The potential acquisition of all shares in and/or individual or all assets and liabilities of PAPMed GmbH / the execution of project Medicus is approved on the condition that the supervisory board and the advisory board also approve the acquisition.

The Annual General Meeting then resolved with 50.000 (fifty thousand) votes with 0 (zero) votes against and 0 (zero) abstentions the above consent to the acquisition of PAP Med GmbH / project Medicus (keyword of agenda item 11).

The Chair noted and announced the resolution passed.

Agenda item 12

The Chairman noted that none of the participants in the annual general meeting and none of the guests had any further points to discuss.

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

Minutes of the ordinary General

**Zustimmung der persönlich haftenden
Gesellschafterin**

**Consent of the personally liable
shareholder**

Die persönlich haftende Gesellschafterin Doctor Placement GP GmbH erklärte ihre Zustimmung zu allen in der heutigen Hauptversammlung gefassten Beschlüssen.

The personally liable shareholder (Komplementärin) Doctor Placement GP GmbH consented to all resolutions adopted in today's general meeting.

VII. Beendigung der Hauptversammlung

VII. Termination of the general meeting

Damit waren alle Tagesordnungspunkte erledigt. Der Vorsitzende schloss die Hauptversammlung der Gesellschaft um 10.08 Uhr.

All items on the agenda were thus completed. The chairman closed the general meeting at 10.08 AM.

VII. Feststellungen

Ich, der Aufsichtsratsvorsitzende, stelle insbesondere fest:

- Alle Beteiligten waren während aller Abstimmungen ununterbrochen anwesend.
- Sämtliche Abstimmungen wurden in der von dem Vorsitzenden bestimmten, vorstehend aufgeführten Art vorgenommen und durchgeführt.
- Die Ergebnisse der Beschlüsse wurden von dem Vorsitzenden jeweils sofort festgestellt und verkündet.
- Zu keinem Beschluss wurde Widerspruch zur Niederschrift erhoben.

VII. Findings

I, the chairman of the supervisory board, confirm in particular:

- All participants were present without interruption during all votes.
- All votes were taken and conducted in the manner determined by the chairman as set out above.
- The results of the resolutions were immediately confirmed and announced by the chairman.
- No objections to the minutes were raised in respect of any resolution.

Unterschriftenseite

Niederschrift der ordentlichen Hauptversammlung der doctari group GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2024

Unterschrift Vorsitzender der
Hauptversammlung

Michael Maier

Signature of the chairman of the
annual general meeting

Michael Maier

**Niederschrift über die ordentliche
Hauptversammlung der
doctari group GmbH & Co. KGaA**

Minutes of the ordinary General

Meeting of

Unterschrift Vorsitzender des Aufsichtsrats

Signature of the chairman of the
supervisory board

Kai J. Enders

Kai J. Enders

Anlage 1 - Teilnehmerverzeichnis /

Annex 1 - List of Participants

Anwesend waren:

Present were:

(1) Herr Kai J. Enders

(1) Mr. Kai J. Enders

(2) Herr Torsten Blaschke;

(2) Mr. Torsten Blaschke;

(3) Herr Michael Maier.

(3) Mr. Michael Maier.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde am 13. August 2024
gebilligt.